

Bildung – Kursprogramm

2011/2012



Unser Team stellt sich vor



Violette Weibel
Adm. Leiterin

Doris Felber
Fachl. Leiterin

Brigitta Oesch
Sachbearbeiterin

Kontakt

Kurszentrum Reha Rheinfelden
Salinenstrasse 98
CH-4310 Rheinfelden

Telefon +41 (0)61 836 51 40
Fax +41 (0)61 836 50 09

Montag bis Freitag
08.00–12.00 Uhr

kurszentrum@reha-rhf.ch
www.reha-rheinfelden.ch

Bildung Reha Rheinfelden 2012

Liebe Kursinteressentinnen

Liebe Kursinteressenten

Das wohl erstaunlichste, sensibelste und meist genutzte Werkzeug sind unsere Hände. Hände können spüren, tasten, streicheln, halten, formen, drücken, stimulieren und vieles mehr. Hände und Gehirn sind eng miteinander verbunden. Faszinierend ist der Zusammenhang zwischen Greifen → Be-greifen, Spüren → Er-spüren, Fassen → Er-fassen. Diese Tätigkeiten bilden eine wesentliche Grundlage für eine uneingeschränkte Lebensqualität.

Unser Wissen, unsere Gedanken, Erfahrungen, Empfindungen und Handlungen stellen die Grundlage für die tägliche Arbeit mit Patientinnen und Patienten dar. Diese sind zur Wiedererreichung von eingeschränkten oder fehlenden Aktivitäten auf die Unterstützung von qualifizierten Fachpersonen angewiesen.

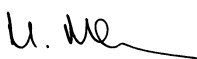
Bringen Sie Hände und Gehirn mit dem erworbenen Wissen in Einklang und versuchen Sie, der Aussage von Franz von Assisi (1182–1226) näher zu kommen: «Der, der mit seinen Händen arbeitet, ist ein Arbeiter. Der, der mit seinen Händen und seinem Kopf arbeitet, ist ein Handwerker. Der, der mit seinen Händen, seinem Kopf und seinem Herzen arbeitet, ist ein Künstler.» Mit unseren Kursen möchten wir zur Vertiefung und Erweiterung Ihres Fachwissens beitragen und durch die «hands-on-Arbeit» an Patientinnen und Patienten können Sie die Umsetzung praktisch erlernen. Profitieren Sie von den reichen Erfahrungen unserer Referentinnen und Referenten, und erweitern Sie die Vielfalt Ihrer Qualifikationen beim Besuch einzelner Angebote oder einer ganzen Kursserie.

Wir verzichten bewusst auf einen NTE-Hinweis (Nachträglicher Titelerwerb), da noch kein Rechtsanspruch dafür besteht. Diesbezüglich stehen wir in regelmässigem Kontakt mit den zuständigen Behörden.

Herzlich willkommen!



Prof. Dr. med. Thierry Ettlin
Chefarzt und Med. Direktor



Matthias Mühlheim
Adm. Direktor



Doris Felber
Fachl. Leiterin Kurszentrum



Violette Weibel
Adm. Leiterin Kurszentrum

Unser Team stellt sich vor	2
Vorwort: Bildung Reha Rheinfeldern 2012	3
Bobath-Konzept	7
• Grundkurs Bobath-Konzept (IBITA anerkannt)	7
• Aufbaukurs Bobath-Konzept (IBITA anerkannt) – Bedeutung der Koordination	9
• Aufbaukurs Bobath-Konzept (IBITA anerkannt) – Posturale Kontrolle	10
• Refresherkurs Bobath-Konzept	11
• Bobath für Logopädinnen und Logopäden	12
• Bewegungsstudie (Normale Bewegung): Hand – Fuss	13
• Bobath meets Manuelle (untere Extremität)	14
• Bobath meets Manuelle (Wirbelsäule)	15
• Prognostische Einschätzung für das Ziel «Gehen»	16
Neurorehabilitation	17
• Obere Extremität – Handling mit verschiedensten Objekten	17
• Motorische Kontrolle, Motorisches Lernen	18
• Gesichtsfeldausfälle, Doppelbilder und andere Sehprobleme – was tun?	19
• Chedoke McMaster Arm- und Handaktivitätsinventar (CAHAI-G)	20
• Musik in der Neurorehabilitation	21
Funktionelle Neuroanatomie als Grundlage der Rehabilitation	22
• Neuroplastizität – von der Formbarkeit des Neuro-Universums	22
• Funktionelle Neuroanatomie der Motorik	23
• Der Hirnstamm – Mittelpunkt des Zentrums	24
• Formatio Reticularis und Limbisches System	25
Neurologische und muskuloskelettale Rehabilitation	26
• Der chronische Schmerzpatient in der Psychotherapie und Physiotherapie oder «Der schwierige Patient»	26
• Das kraniozervikale Beschleunigungstrauma (KZBT)	27
• Workshop Kinesiotape versus Leukotape	29
• Schwindel untersuchen und behandeln	30
• Vertiefungstag Schwindel	31
• Sturzprävention	32
• Umgang mit Schmerzpatientinnen und -patienten	33
• Coaching im Gesundheitswesen	34

• Motor Imagery – Bewegungsvorstellungen in Theorie und Praxis	35
• Therapeutisches Klettern mit orthopädischen und neurologischen Patientinnen und Patienten	36
• NOI Grundkurs Mobilisation des Nervensystems	37
• Ergotherapie bei KZBT-Patientinnen und -Patienten	38
Rheinfelder Konzept der posturalen Schmerztherapie nach Rašev	39
• Posturale Therapie in der segmentalen Stabilisierung	40
• Myofasziale Release Techniken (Grundkurs)	41
• Myofasziale Release Techniken (Aufbaukurs)	42
• Spezifische Dehnungstechniken (nach Janda)	43
• Fazilitierendes Taping, Kinesiotaping	44
Triggerpunkt-Kurse DGSA™	45
• Top 30 Combi	45
• Advanced Kurs I Combi	46
• Top 30 DN	47
• Advanced Lower Body DN	48
• Advanced Upper Body DN	49
Sklerodermie	50
• Multidisziplinäre Therapie der Sklerodermie	50
Golf-Physio	52
• Ausbildung zum Golf-Physio-Trainer (EAGPT)®	52
• Ausbildung zum GolfPhysioTherapeut (EAGPT e.V.)®	53
Halliwick®-Therapie (nach McMillan)	54
• Halliwick®-Wassertherapie (nach McMillan)	54
• Halliwick®-Therapie (nach McMillan) Spezialkurs: Clinical Reasoning	55
Pädiatrischer Bereich	56
• Orofaziale Stimulation bei Neugeborenen und Säuglingen	56
• Orofaziale Stimulation bei Kindern	57
Pflege (für Pflegeassistentinnen und -assistenten)	58
• Einführung Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept	58
• Refresherkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept	59
Pflege (für Pflegefachpersonen)	60
• Grundkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept (IBITA Swiss anerkannt)	60
• Refresherkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept	62

Glossar	63
Unsere Referentinnen und Referenten	64
Allgemeine Informationen und Kursbedingungen	66
Alle Kurse nach Datum	68
Auskunft und Anmeldung	71
So finden Sie zu uns	71
Notizen	72

**Gesamtübersicht der Kurse zum Heraustrennen
finden Sie am Schluss der Broschüre!**

**Anmeldekarten zum Heraustrennen
finden Sie in der Mitte der Broschüre!**

Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung von Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen – Bobath-Konzept (IBITA anerkannt)

Das Bobath-Konzept bietet einen problemlösungsorientierten Zugang zur Befunderhebung und zur Behandlung von Menschen mit Störungen von Funktionsfähigkeit, Bewegung und Haltungskontrolle aufgrund einer Erkrankung oder Verletzung des zentralen Nervensystems. Die Basis bildet das Verbessern der Haltungskontrolle und der selektiven Bewegungen mittels Fazilitation (IBITA 1996, Panturin 2001, Brock et al 2002, Raine 2006).

Kursinhalte

- Definition, Geschichte, Entwicklung der sich verändernden Prinzipien des Bobath-Konzeptes
- Problemlösungsprozess und Behandlungsplanung im Bobath-Konzept auf der Basis von ICF
- ICF und deren Bedeutung sowohl für den Befund als auch für die Behandlung
- Bewegungsanalyse, Fazilitation
- Posturale Kontrolle
- Prinzipien der motorischen Kontrolle – des motorischen Lernens
- Relevante funktionelle Neuroanatomie/Neurophysiologie/Neuroplastizität und Muskelphysiologie
- Upper Motor Neuron Syndrom: Ätiologie und Behandlungsprinzipien
- Grundlagen und Behandlungsprinzipien der Frühphase nach CVI
- Befund, Analyse und Behandlung der oberen Extremität inkl. Schulter-schmerzen und Handsyndrom und des Gehens
- Spezifische Probleme: Wahrnehmung, Pushersymptomatik sowie Einführung in den Facio-oralen Trakt Therapie
- Assessments in der Neurorehabilitation
- Lernen durch Austausch mit anderen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern, aktive Selbstreflexion und kritisches Lesen relevanter Artikel
- Vorstellung von Patientinnen und Patienten durch die Kursleitung, Behandlung durch Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer
- Projektarbeit: Auseinandersetzen mit theoretischen und praktischen Inhalten

8 Bobath-Konzept

Leitung	Cordula Kronewirth , Physiotherapeutin, Bobath-Instruktorin IBITA, Schweiz Doris Felber , Physiotherapeutin FH, Bobath-Instruktorin IBITA, Schweiz
Zielgruppe	Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie mit Erfahrung in der Therapie von Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen
Kursdatum	Teil 1: Montag–Freitag, 19.–23.03.2012 und Montag–Freitag, 26.–30.03.2012 Teil 2: Sonntag–Freitag, 01.–06.07.2012
Kursdauer	16 Tage
Kursgebühr	CHF 2'850.–
Kursnummer	50420

Aufbaukurs in der Befundaufnahme und Behandlung von Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen – Bobath-Konzept (IBITA anerkannt)

Thema	Bedeutung der Koordination zwischen den Extremitäten während der Erholung der Stehbalance für das Gehen.
Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none">• Verstehen der Bedeutung von Becken und Schultergürtel während der Erarbeitung der Haltungskontrolle des Rumpfes für die Bewegung gegen die Schwerkraft• Verstehen des Zusammenspiels zwischen Becken und Schultergürtel, um einen unabhängigen Stand zu erreichen• Verstehen der Bedeutung von Fuss und Hand in der Bewegungskontrolle beim Sitz-Stand-Übergang• Verstehen der Bedeutung des Einbeinstandes als Komponente für das Gehen• Verstehen der Bedeutung des Skapulo-thorakalen Abschnittes für den Einbeinstand <p><i>Der Kurs wird in leicht verständlichem Englisch geleitet!</i></p>
Leitung	Mary Lynch-Ellerington , Physiotherapeutin, Bobath-Senior-Instruktorin IBITA, United Kingdom
Zielgruppe	Fachpersonen für Physiotherapie und Ergotherapie mit Bobath-Grundkurs-zertifikat
Kursdatum	Montag–Freitag, 23.–27. Juli 2012
Kursdauer	5 Tage
Kursgebühr	CHF 1'250.–
Kursnummer	50397

Aufbaukurs in der Befundaufnahme und Behandlung von Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen – Bobath-Konzept (IBITA anerkannt)

Kursthema	<p>Posturale Kontrolle ist mehr als nur Stabilität im Rumpf.</p> <p>Posturale Kontrolle – oder wie Karel Bobath dies schon vor ca. 60 Jahren nannte – der normale posturale Kontrollmechanismus ist die Voraussetzung für alle Aktivitäten des täglichen Lebens: des Fazio-Oralen Trakts, mit dem wir atmen, essen, verbal und non-verbal kommunizieren, der Hantierfunktion und der Fortbewegung.</p> <p>Der mobilen Stabilität des Rumpfes kommt dabei besondere Bedeutung zu, aber auch andere Körperabschnitte wie die Fuss- und Hüftgelenke und das Becken müssen stabilisiert werden, um Bewegungen der Extremitäten und des Kopfes auszugleichen. Dem oberen Rumpf kommt dabei eine besondere Rolle für die Fazio-Orale- und Hantierfunktion zu.</p> <p>In diesem Kurs wird posturale Kontrolle definiert, analysiert und evaluiert. In praktischer Arbeit unter den Kursteilnehmenden und mit Patientinnen und Patienten werden individuelle Behandlungsvorschläge erarbeitet und umgesetzt. Während der Patientendemonstrationen werden Analyse, klinische Denkprozesse und Behandlung anschaulich dargestellt.</p>
Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen über posturale Kontrolle • Neurophysiologische Grundlagen zum Thema • Praktische Durchführung von Tests der posturalen Kontrolle • Diskussion posturale Kontrolle und Gleichgewicht • Analyse der Haltungs- und Bewegungsmuster der posturalen Kontrolle und Gleichgewicht • Erarbeitung von Behandlungsvorschlägen auf den Ebenen Struktur und Funktion, Aktivitäten, Partizipation • Praktisches Arbeiten der Kursteilnehmenden untereinander unter Supervision • Praktisches Arbeiten der Kursteilnehmenden mit Patientinnen und Patienten unter Supervision • Patientendemonstrationen
Leitung	Bettina Paeth-Rohlf , Physiotherapeutin, Bobath-Senior-Instruktorin IBITA, Spanien
Zielgruppe	Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie mit Bobath-Grundkurszertifikat
Kursdatum	Montag–Freitag, 24.–28. September 2012
Kursdauer	5 Tage
Kursgebühr	CHF 1'150.–
Kursnummer	50422

Refresherkurs Bobath-Konzept

Haben Sie vor längerer Zeit einen Bobath-Grundkurs absolviert? Sind Sie neugierig und interessiert, Ihr Wissen aufzufrischen und mit aktuellen Erkenntnissen zu erweitern?

Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Integration aktueller Erkenntnisse aus den Bereichen der Neurophysiologie, der posturalen Kontrolle sowie des motorischen Lernens in die Behandlung • Problemanalyse auf der Basis von ICF • Eingehen auf spezifische Fragestellungen der Teilnehmenden • Patientendemonstrationen und Workshops • Praxisbezogen und hauptsächlich ein Hands-on-Kurs 	
Leitung	Cordula Kronewirth , Physiotherapeutin, Bobath-Instruktorin IBITA, Schweiz Doris Felber , Physiotherapeutin FH, Bobath-Instruktorin IBITA	
Zielgruppe	Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, die vor längerer Zeit einen Bobath-Grundkurs absolviert haben und ihr Wissen auffrischen und erweitern möchten	
	Kursangebot 2011	Kursangebot 2012
Kursdatum	Montag–Mittwoch, 26.–28. September 2011	Mittwoch–Freitag, 21.–23. November 2012
Kursdauer	3 Tage	3 Tage
Kursgebühr	CHF 600.–	CHF 600.–
Kursnummer	50360	50432

Bobath für Logopädinnen und Logopäden

Einwöchiger Kurs über den Umgang mit Patientinnen und Patienten mit einer erworbenen Hirnschädigung mit dem Ziel, den Teilnehmenden eine theoretische und praktische Einführung in der Anwendung der Prinzipien des Bobath-Konzeptes zu vermitteln.

- Kursinhalte**
- Prinzipien des Bobath-Konzeptes
 - Aspekte der motorischen Kontrolle
 - Haltungskontrolle, Core-Stabilität, selektive Rumpfkontrolle
 - Positionswechsel Liegen-Sitzen
 - Lagerung – Positionierung
 - Umsetzen (Transfer)
 - Interaktion zwischen Rumpf und Arm
 - Patientendemonstrationen mit speziellen Schwerpunkten durch die Kursleiterin
 - Praktische Arbeit der Teilnehmenden untereinander gemäss Behandlungsalltag der Zielgruppe
- Leitung** **Monika Pessler**, Physiotherapeutin, Bobath-Senior-Instruktorin IBITA, Deutschland
- Zielgruppe** Fachpersonen für Logopädie, Klinische Linguistik, Sprachheilpädagogik, Sprechwissenschaft
- Kursdatum** Montag–Freitag, 13.–17. August 2012
- Kursdauer** 5 Tage
- Kursgebühr** CHF 1'000.-
- Kursnummer** 50421

Bewegungsstudie (Normale Bewegung): Hand – Fuss

In diesem Kurs wird die Wichtigkeit der distalen Schlüsselpunkte Hand und Fuss erörtert. Zum einen geht es um die Bedeutung, die die distalen Schlüsselpunkte für die Orientierung innerhalb des eigenen Körpers spielen. Zum anderen benutzen wir die distalen Schlüsselpunkte, um uns zur Umwelt zu orientieren und mit der Umwelt in Kontakt zu kommen. Dies bedeutet, sie spielen eine wichtige Rolle in der Körper-Körper-Orientierung und der Körper-Raum-Orientierung. Nicht immer ist der Rumpf «Trumpf», die distalen Schlüsselpunkte spielen eine bedeutende Rolle in der Aktivierung von Bewegung im gesamten Körper. Im Kurs werden Probleme von Händen und Füßen besprochen, die bei Patientinnen und Patienten mit neurologischen Schädigungen häufig vorkommen, und Behandlungsansätze gezeigt.

- Kursinhalte**
- Biomechanik und Anatomie der distalen Schlüsselpunkte
 - Selbsterfahrung (z. B. ATM-Feldenkrais-Methode)
 - Lernen, Probleme zu analysieren und Behandlungsansätze zu entwickeln
 - Wechsel zwischen Stabilität und Mobilität
 - Über Fazilitation der distalen Schlüsselpunkte Funktionen im Körper zu aktivieren
- Leitung** **Nicole Hundsdörfer**, Physiotherapeutin, Bobath-Instruktorin IBITA, Feldenkrais-Pädagogin, Deutschland
- Zielgruppe** Fachpersonen für Physiotherapie und Ergotherapie
- Kursdatum** Freitag–Samstag, 19.–20. Oktober 2012
- Kursdauer** 2 Tage
- Kursgebühr** CHF 400.–
- Kursnummer** 50408

Bobath meets Manuelle – Biomechanische und neuromuskuläre Aspekte der unteren Extremität

Welche Rolle spielen Gelenke im motorischen Bewegungsprogramm bei der Behandlung neurologischer Patientinnen und Patienten?

- Kursinhalte**
- Interplay zwischen Muskeln und Gelenken
 - Kann über die Gelenkstellung bzw. Gelenkbewegung ein motorisches Bewegungsengramm abgerufen und faziilitiert werden?
 - Zusammenspiel zwischen biomechanischen Techniken und neuro-mechanischer Aktivität
- Umsetzung der biomechanischen Techniken in neuromuskuläre Aktivität
- Leitung** **Heidi Sinz**, Physiotherapeutin, Bobath-Aufbaukurs-Instruktorin IBITA, OMT-Kaltenborn/Evjenth-Instruktorin, Deutschland
- Zielgruppe** Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie vorzugsweise mit Bobath-Grundkurszertifikat oder Erfahrung mit neurologischen Patientinnen und Patienten
- Kursdatum** Mittwoch–Freitag, 09.–11. Mai 2012
- Kursdauer** 3 Tage
- Kursgebühr** CHF 600.–
- Kursnummer** 50396

Bobath meets Manuelle – Biomechanische und neuromuskuläre Aspekte der Wirbelsäule

Welche Rolle spielen Gelenke im motorischen Bewegungsprogramm bei der Behandlung neurologischer Patientinnen und Patienten?

Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none">• Interplay zwischen Muskeln und Gelenken• Kann über die Gelenkstellung bzw. Gelenkbewegung ein motorisches Bewegungsengramm abgerufen und fazilitiert werden?• Die Wirbelsäule als «eine in sich geschlossene Gliederkette» mit einer multifunktionalen Aufgabenstellung• Segmentale Mobilisation der Wirbelsäulen-Facetten• Muskuläre Inhibition über dreidimensional gekoppelte Wirbelsäulenbewegung• Wirbelsäulen-Gelenkstimulation als Zugang zu selektiver Muskelaktivität• Fazilitation der Wirbelsäule als Punktum stabile und Punktum mobile in sich selbst• Fazilitation der Wirbelsäule als mobiles Punktum stabile für die Extremitäten
Leitung	Heidi Sinz , Physiotherapeutin, Bobath-Aufbaukurs-Instruktorin IBITA, OMT-Kaltenborn/Evjenth-Instruktorin, Deutschland
Zielgruppe	Fachpersonen für Physiotherapie und Ergotherapie vorzugsweise mit Bobath-Grundkurszertifikat oder Erfahrung mit neurologischen Patientinnen und Patienten
Kursdatum	Mittwoch–Freitag, 12.–14. September 2012
Kursdauer	3 Tage
Kursgebühr	CHF 600.–
Kursnummer	50404



Prognostische Einschätzung für das Ziel «Gehen»

In diesem Kurs lernen Sie, das Potential mit dem Ziel «Gehen» zu erkennen und zu erarbeiten.

- Kursinhalte**
- Gehen als funktionelle Zielsetzung
 - Welche Voraussetzungen sind dazu nötig
 - Neurophysiologische Basis für die posturale Kontrolle und CPGs (central pattern generator)
 - Erarbeitung des Alignments für die posturale Kontrolle – mit dem Ziel «Gehen»

Leitung **Heidi Sinz**, Physiotherapeutin, Bobath-Aufbaukurs-Instruktorin IBITA, OMT-Kaltenborn/Evjenth-Instruktorin, Deutschland

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie und Ergotherapie vorzugsweise mit Bobath-Grundkurszertifikat oder Erfahrung mit neurologischen Patientinnen und Patienten

Kursdatum Montag–Dienstag, 27.–28. August 2012

Kursdauer 2 Tage

Kursgebühr CHF 400.–

Kursnummer 50401

Obere Extremität – Handling mit verschiedensten Objekten

Aufgabenorientiertes Training der oberen Extremität – Auswahl geeigneter Objekte und Umsetzung in der Therapie.

Bimanuelles Greifen, Halten und Manipulieren von Gegenständen stellen die wichtigsten Funktionen der oberen Extremität dar. Die Übertragung wieder gewonnener Funktionen der oberen Extremität in den Alltag ist für Ergo- und Physiotherapeutinnen und -therapeuten sowie für die Patientinnen und Patienten eine grosse Herausforderung. Dabei spielt die gezielte Auswahl von Alltagsgegenständen eine wesentliche Rolle in der Rehabilitation motorischer Störungen der oberen Extremität nach zentral neurologischen Erkrankungen. Auf der Basis von Studienergebnissen zum aufgabenorientierten Training bietet dieser Workshop Ideen und Begründungen, um Objekte gezielt in verschiedenen Erholungsstadien einzusetzen.

- Kursinhalte**
- Wissenschaftliche Begründungen auf Basis von Studienergebnissen zum aufgabenorientierten Training
 - Theoretischer Überblick Greifen und Manipulieren
 - Wie beeinflussen Zielvorgaben und Feedback die Erfüllung der Aufgaben?
 - Verschiedene Möglichkeiten des Einsatzes von Objekten zur Erreichung bestimmter Bewegungskomponenten resp. Bewegungen
 - Praktisches Üben und Erarbeiten neuer Ideen
 - Überblick über motorisches Lernen/motorische Kontrolle
 - Aufgabenorientierte Assessments?
 - Vorstellung einer Patientin bzw. eines Patienten durch die Kursleitung

Leitung **Sabine Hahn**, Ergotherapeutin, Msc. Neurorehabilitation, Leiterin Ergotherapie Reha Rheinfelden, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Ergotherapie und Physiotherapie mit Erfahrung mit neurologischen Patientinnen und Patienten

	Kursangebot 2011	Kursangebot 2012
Kursdatum	Freitag–Samstag, 30. September–01. Oktober 2011	Freitag–Samstag, 12.–13. Oktober 2012
Kursdauer	2 Tage	2 Tage
Kursgebühr	CHF 400.–	CHF 400.–
Kursnummer	50361	50406

Motorische Kontrolle, Motorisches Lernen

- Kursinhalte**
- Definition von motorischer Kontrolle
 - neurowissenschaftliche Erklärungen
 - Clinical Reasoning in der System-Theorie nach ICF
 - Definition von motorischem Lernen
 - Erklärung von verschiedenen Hypothesen, deren Bedeutung für die Therapie
 - Rückmeldungsstrategien: Knowledge of Results (KR), Knowledge of Performance (KP)
 - Beschreibung von verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten: Übertragung im Alltag, gezielte Fazilitation von motorischen Aktivitäten durch die Aufgabe, Bewegungsinitiierung
 - Konkrete therapeutische Strategien
 - Vorstellung von Patientinnen und Patienten

Leitung **Louise Rutz-LaPitz**, Physiotherapeutin, Bobath-Senior-Instruktorin IBITA, IPNFA Senior-Instruktorin, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie

Kursdatum Freitag–Samstag, 04.–05. November **2011**

Kursdauer 2 Tage

Kursgebühr CHF 450.–

Kursnummer 50365

Gesichtsfeldausfälle, Doppelbilder und andere Sehprobleme – was tun?

Der eintägige Workshop soll Therapeutinnen und Therapeuten aus der neurologischen Rehabilitation ansprechen, die ohne optische Ausbildung mit den Sehstörungen der neurologischen Patientinnen und Patienten konfrontiert sind. Neben einer Selbsterfahrungssequenz werden die wesentlichen neuro-ophthalmologischen Krankheitsbilder mit dem Schwerpunkt Gesichtsfeldtestung und Therapieverfahren bei Halbseitenausfällen (Hemianopsie) besprochen. Die therapeutischen Möglichkeiten bei Augenstellungsfehlern, Doppelbildern und Sehschärfenverminderungen werden thematisiert.

Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Patientenangaben weisen auf Sehstörungen hin? • Bei welchen neurologischen Erkrankungen muss mit Sehproblemen gerechnet werden? • Was kann bei Doppelbildern unternommen werden? • Was ist beim Umgang mit sehbehinderten Patientinnen und Patienten zu beachten? • Wie wird das Gesichtsfeld getestet? • Was ist für Patientinnen und Patienten mit einer Halbseitenblindheit zu tun? • Welche Hilfsmittel machen bei Doppelbildern Sinn?
Leitung	Iris Reckert , Orthoptistin, Ausbilderin FA, Schweiz
Zielgruppe	Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Musiktherapie, Sporttherapie, Psychologie und Psychotherapie, Neuropsychologie, Ärzteschaft
Kursdatum	Samstag, 18. Februar 2012
Kursdauer	1 Tag
Kursgebühr	CHF 200.–
Kursnummer	50418

Chedoke McMaster Arm- und Handaktivitätsinventar (CAHAI-G)

Assessment zur Einschätzung motorischer Fähigkeiten der oberen Extremität von Patientinnen und Patienten nach Schlaganfall.

Das «Chedoke Arm and Hand Activity Inventory» (CAHAI) ist ein von Barreca et al. im Jahr 2005 in Kanada entwickeltes und validiertes Testverfahren der oberen Extremität für Patientinnen und Patienten nach einem Schlaganfall. Im Jahr 2006 wurde das CAHAI durch die Reha Rheinfelden ins Deutsche übersetzt.

Dieses Assessment besteht aus vier Versionen: der vollständigen Version mit 13 bimanuellen Alltagsaufgaben sowie der gekürzten Versionen mit jeweils 7, 8 und 9 Alltagsaufgaben.

Mit dem CAHAI-G liegt dem deutschsprachigen Raum ein valides und reliables Assessment zur standardisierten Erfassung der Hand- und Armaktivitäten bei Patientinnen und Patienten nach einem Schlaganfall vor. Die kurze Durchführungs- und Auswertungsdauer (je nach Version 15 bis 30 Minuten) erleichtert den Einsatz im klinischen Rahmen sowie im Praxisalltag.

Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Hintergründe, Entwicklung, Validierung und Reliabilität der englischsprachigen sowie der deutschsprachigen Version des CAHAI • Anwendung und Auswertung des CAHAI-G bei Patientinnen und Patienten nach Schlaganfall kennenlernen • Bewertung von Videobeispielen von Patientinnen und Patienten anhand der Aktivitätsskalen sowie der Aufgaben-Komponentenblätter
Leitung	Sabine Hahn , Ergotherapeutin, MSc. Neurorehabilitation, Leiterin Ergotherapie Reha Rheinfelden, Schweiz
Zielgruppe	Fachpersonen für Ergotherapie und Physiotherapie, die mit Patientinnen und Patienten nach Schlaganfall arbeiten
Kursdatum	Freitag, 02. März 2012
Kursdauer	1 Tag
Kursgebühr	CHF 200.– inkl. Testmanual und Übungs-CD
Kursnummer	50392

Musik in der Neurorehabilitation

Die Musiktherapie als Teil des Therapieangebots der Kreativen Therapien gehört seit vielen Jahren zum interdisziplinären Behandlungskonzept für neurologische Patientinnen und Patienten der Reha Rheinfelden.

Sie wird sowohl mit funktionellem als auch mit psychodynamischem Schwerpunkt in der sensomotorischen, sprachlichen und kognitiven Rehabilitation eingesetzt und ist auf Studienergebnisse, praktische Erfahrung und Erklärungsmodelle der Neurowissenschaften zu Wirkfaktoren der Musik abgestützt.

Der Kurs gibt einen Einblick in musiktherapeutische Vorgehensweisen bei unterschiedlichen neurologischen Krankheitsbildern und zeigt v. a. im Bereich der übungszentrierten funktionsorientierten Therapie musikalische Einsatzmöglichkeiten auf.

- Kursinhalte**
- Theoretische Einführung zu Aufgabe und Wirkung der Musik, verdeutlicht durch praktische Beispiele
 - Vorstellung von Studienergebnissen zu Musiktherapie bei Menschen mit Parkinsonerkrankung, auch mit kognitiven Einschränkungen (z. B. Neglectsyndrom)
 - Vorstellung von Studienergebnissen zu Musiktherapie bei Menschen mit kognitiven Einschränkungen (z. B. Neglectsyndrom)
 - Exkurse ins persönliche musikalische Handeln und Erleben zur Vertiefung der Kursinhalte

Leitung **Beate Roelcke**, dipl. Musiktherapeutin FH/SFMT, MAS in klinischer Musiktherapie, Leiterin Kreative Therapien Reha Rheinfelden, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Musiktherapie, Psychotherapie, Ärzteschaft, Personen mit medizinisch-therapeutischer Grundausbildung

Kursdatum Samstag, 27. Oktober 2012

Kursdauer 1 Tag

Kursgebühr CHF 200.–

Kursnummer 50425

Neuroplastizität – von der Formbarkeit des Neuro-Universums

Plastizität ist eine Grundeigenschaft sowohl jeder einzelnen Nervenzelle als auch von Netzwerken und schliesslich des Nervensystems als Ganzem. Sie bildet somit die biologische Basis für Lernen, Gedächtnis, Entwicklung und Wiederherstellung nach Schädigungen. In diesem Seminar beschreiben wir die zahlreichen Mechanismen und Funktionsprinzipien der Neuroplastizität und ihre Wechselwirkung mit Lernen, Umgebung und körperlicher Aktivität.

- Kursinhalte** Das Gehirn verändert sich – Plastizität vom Mythos zur Realität
- Überall ist Plastizität: Lernen, Gedächtnis, Entwicklung, Erholung und Wiederherstellung
 - Erholungsfähigkeit des Nervensystems
 - Restitutionsmechanismen
 - Grundvoraussetzungen für die Rehabilitation: Faktoren, die die plastischen Prozesse beeinflussen
 - Neurotrophe Faktoren: ihre Bedeutung für die Therapie
 - Hemmende Faktoren der Neuroplastizität
 - Beeinflussung der Neuroplastizität durch Neurotransmitter
 - Stammzellentherapie und Klonen – Hoffen auf morgen?
 - Plastizität und therapeutische Massnahmen
 - Prinzipien und Methoden der Neurorehabilitation
- Leitung** **Prof. Dr. Nelson Anunciato**, Funktioneller Neuroanatom, Brasilien
- Zielgruppe** Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Osteopathie, Chiropraxis, Psychologie, Pflege, Pädagogik, Ärzteschaft und Interessierte
- Kursdatum** Freitag–Samstag, 28.–29. Oktober 2011
- Kursdauer** 2 Tage
- Kursgebühr** CHF 300.–
- Kursnummer** 50346

Funktionelle Neuroanatomie der Motorik

Als einziger Vollstrecker («Effektor») dient ein Muskel, sowohl um einen Laut zu flüstern, als auch um einen Wald kahl zu schlagen. Das faszinierende motorische System kann Gedanken in Bewegungen umsetzen. Dank des motorischen Systems können wir kommunizieren, uns verständlich machen, auf-, ab-, umbauen, schreiben, lesen und die Welt in Bewegung setzen. Jedes Verhalten benötigt die koordinierte, variierte und integrierte Aktion der Muskeln. Diese Komplexität wird vom Nervensystem (NS) gesteuert, da es unterschiedliche Reize aus der Umgebung empfangen, transportieren, abwägen, filtern und verarbeiten kann. So erhält das motorische System die Botschaften, mit denen es die über 750 Muskeln (Effektoren) steuern kann.

- Kursinhalte**
- Hierarchische und parallele Organisation motorischer Zentren
 - Der rezeptorgesteuerte menschliche Organismus
 - Bewegungskontrolle und -korrektur durch Feedback- und Feedforward-Mechanismen
 - Und immer wieder die Emotionen
 - Rückenmark: Reflexe und Rhythmusgeneratoren
 - Das Prinzip der Rekrutierung der Motoneurone (Hennemann'sches Prinzip)
 - Von Muskelspindeln, Motoneuronen und der Harmonie der Bewegung
 - Muskeltonus: Mehr als nur unbewusste Spannung
 - Hirnstamm: Verbindungs- und Integrationsstruktur zur Regulation von Haltung, Stellung, Bewegung und Gleichgewicht
 - Formatio reticularis und die APAs (Antizipatorische Posturale Anpassungen)
 - Kleinhirn: «Takt» und «Koordination» der Bewegung
 - Kortex: Areale der Willkürmotorik
 - Prinzipien der Bewegungsprogrammierung
 - Mediale und laterale absteigende Systeme
 - Bewegungsvorstellung und Spiegelneurone
 - Basalkerne: Schleifensysteme nicht nur für die Motorik
 - Zentrale und periphere Störungen der Motorik

Leitung Prof. Dr. Nelson Anunciato, Funktioneller Neuroanatom, Brasilien

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Osteopathie, Chiropraxis, Psychologie, Pflege, Pädagogik, Ärzteschaft und Interessierte

Kursdatum Freitag–Samstag, 24.–25. August 2012

Kursdauer 2 Tage

Kursgebühr CHF 300.–

Kursnummer 50400

Der Hirnstamm – Mittelpunkt des Zentrums

Jede Region unseres Nervensystems spielt eine wichtige Rolle für die vollständige und harmonische Steuerung der zahlreichen Funktionen des Nervensystems. Besondere Beachtung verdient der Hirnstamm mit seinen vielen unterschiedlichen Kernen und Fasern, die so viele verschiedene und lebensnotwendige Funktionen beherbergen.

- Kursinhalte**
- Der Hirnstamm: Mittelpunkt des Zentrums
 - Passage wichtiger auf- und absteigender Bahnsysteme
 - Die Hirnnervenkerne: Versorgung nicht nur des Kopf-Hals-Bereichs
 - Die Hirnnerven, Hirnnervenkerne und ihre Funktion
 - Formatio reticularis: Ein Knotenpunkt des gesamten Organismus liegt im Hirnstamm
 - Das retikulo-thalamo-kortikale Aktivierungssystem
 - Die Modulationssysteme des Hirnstamms: Steuerung der kortikalen Funktionen durch Serotonin, Dopamin, Noradrenalin
 - Die parasympathischen Kerne: Kontrolle von Pupille und Akkommodation, Tränen- und Speichelsekretion sowie innerer Organfunktionen
 - Blutversorgung des Hirnstamms
 - Neurologische Störungen im Bereich des Hirnstamms

Leitung **Prof. Dr. Nelson Anunciato**, Funktioneller Neuroanatom, Brasilien

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Osteopathie, Chiropraxis, Psychologie, Pflege, Pädagogik, Ärzteschaft und Interessierte

Kursdatum Montag–Dienstag, 17.–18. September 2012

Kursdauer 2 Tage

Kursgebühr CHF 300.–

Kursnummer 50405

Formatio Reticularis und Limbisches System

Lange Zeit stand die «Kognition» im Mittelpunkt wissenschaftlicher Betrachtung. Doch es sind die Emotionen, die allem Denken und Tun einen persönlichen Bezug geben und damit die Individualität des Menschen bedingen. Mit anderen Worten: Ohne Emotionen geht (fast) nichts! Getragen werden diese Emotionen vom «Limbischen System», dem das «Vegetative Nervensystem» gleichsam als Erfüllungsgehilfe dient. Je nach dem, was mit unseren Emotionen passiert, haben wir verschiedene körperliche Reaktionen, die als «Psycho-Physiologische Reaktionen» bezeichnet werden können. Wenn emotionale Überlastung fortbesteht, dann tauchen die «Psycho-Somatischen Krankheiten» auf. Dieses Zusammenspiel ist Grundlage emotionaler Zustände in Verbindung mit Vorstellungen, Gedächtnis, Bewertung, Handlungssteuerung und Handlungsregulation.

- Kursinhalte**
- Formatio reticularis: der Knotenpunkt im Hirnstamm in Aufbau und Funktion
 - APAs (Antizipatorische Posturale Anpassungen): Stabilität als Voraussetzung für Mobilität
 - Von spezifischer und unspezifischer Erregung
 - Aufsteigendes Reticuläres Aktivierendes System (ARAS)
 - Die Filterfunktion der Formatio reticularis: bedeutsam für Entwicklung, Wahrnehmung, Denken, Entscheiden
 - Störungen des Aktivierungssystems
 - Raphe-Kerne: Quelle des wichtigen Neuromodulators Serotonin
 - Serotonin: vielfältige Funktionen und ihre Störungen
 - WDR-Neurone (wide dynamic range) und Schmerzempfinden
 - Das limbisch-emotionale Gehirn
 - Funktionelle Neuroanatomie des limbischen Systems
 - Von Gefühlen und ihrem Verhältnis zu Gedächtnis und Bewusstsein
 - Eine Wanderung durch die Welt der starken Gefühle: Stress, Angst, Furcht, Schmerz, Aggression, Liebe, Sexualität
 - Gefühl und Verstand
 - Für die Praxis: Emotionale Kompetenz
 - Detaillierte Grundlagen der vegetativen Neuroanatomie und -physiologie

Leitung Prof. Dr. Nelson Anunciato, Funktioneller Neuroanatom, Brasilien

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Osteopathie, Chiropraxis, Psychologie, Pflege, Pädagogik, Ärzteschaft und Interessierte

Kursdatum Montag–Dienstag, 04.–05. Februar 2013

Kursdauer 2 Tage

Kursgebühr CHF 300.–

Kursnummer 50430



Der chronische Schmerzpatient in der Psychotherapie und Physiotherapie oder «Der schwierige Patient»

In der Behandlung von Schmerzpatientinnen und -patienten treten oft besondere Probleme auf, die sich bei anderen Patientinnen und Patienten nicht stellen. Das erschwert die Therapie und kann zu therapeutischen Misserfolgen führen, die Patientin bzw. den Patienten sowie Behandelnde enttäuschen.

- Kursinhalte**
- Spezifische therapeutische Schwierigkeiten aus physiotherapeutischer und psychotherapeutischer Sicht, ausgehend von Fallbeispielen
 - Psychophysiologische Grundlagen des Schmerzgeschehens sowie die Vorgehensweisen (psycho)therapeutischer Verfahren in der Schmerztherapie
 - Verdeutlichung der Notwendigkeit multimodaler Therapieansätze
 - Verschiedene psychosomatische Krankheitsmodelle
 - Weitere psychopathologische Störungsbilder im Hinblick auf Physio- und Psychotherapie
 - Einblicke in Entspannungstechniken
 - Möglichkeit der Teilnehmenden eigene «Fälle» vorzustellen

Leitung **Dr. phil. Oswald Locher**, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Leitender Psychologe Reha Rheinfelden, Schweiz
Wiebke Bläsi, Physiotherapeutin Reha Rheinfelden, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Psychologie, Psychotherapie, Osteopathie, Pflege, Personen mit medizinisch-therapeutischer Grundausbildung

Kursdatum Mittwoch, 19. Oktober 2011

Kursdauer 1 Tag

Kursgebühr CHF 250.–

Kursnummer 50364



Das kraniozervikale Beschleunigungstrauma (KZBT)

Das kraniozervikale Beschleunigungstrauma (Schleudertrauma, Whiplash, KZBT) führt oftmals bei Patientinnen und Patienten wie Behandelnden zu grosser Unsicherheit. Wegen des oft breiten Spektrums der Symptome und der schwierigen Befundobjektivierung stellt das KZBT eine besonders grosse Herausforderung in der rehabilitativen Medizin dar. Das Fundament dieses Fachkurses bildet die über fünfzehnjährige wissenschaftliche und klinische Erfahrung der Reha Rheinfeldern in der Differentialdiagnostik und Therapie dieser Traumafolgen.

Das diagnostische und therapeutische Vorgehen muss auf die individuell gegebene Symptom- und Befundkonstellation zugeschnitten sein. Sowohl in der Akutphase als auch im Verlauf einer Chronifizierung nach KZBT sind die therapeutische Führung und kongruente Partnerschaften aller beteiligten Fachdisziplinen von ausschlaggebender Bedeutung für den Behandlungserfolg.

Kursinhalte

Referate (Vormittag)

- Pathophysiologie und Klinik der Akutphase nach KZBT
- Pathophysiologie und Klinik der chronischen Phase nach KZBT
- Schmerzchronifizierung und Psychopathologie
- Neuropsychologische Leistungsminderung nach KZBT

Workshops (Nachmittag)

- Psychotherapie bei KZBT mit Fallbesprechung
- Ergotherapie
- Coping und pacing – was ist das?
- Physiotherapie
- Prinzipien der Therapie in den einzelnen Phasen des KZBT
- Das Rheinfelder Konzept der Posturalen Schmerztherapie nach Rašev

Alle Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer kommen in den Genuss sämtlicher Workshops. Der intensive und abwechslungsreiche Kurstag findet in einer gemeinsamen Diskussion seinen Abschluss.

Leitung	<p>Prof. Dr. med. Thierry Ettlin, FMH Neurologie und FMH Physikalische Medizin und Rehabilitation, Chefarzt und Medizinischer Direktor Reha Rheinfelden, Schweiz</p> <p>Dr. phil. Oswald Locher, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Leitender Psychologe Reha Rheinfelden, Schweiz</p> <p>Dr. phil. Christian Balzer, Fachpsychologe FSP, Stv. Leiter Psychologie Reha Rheinfelden, Schweiz</p> <p>Mareille Endhardt, Ergotherapeutin Reha Rheinfelden, Schweiz</p> <p>Dennis Frontzek, Ergotherapeut Reha Rheinfelden, Schweiz</p> <p>Felix Mauch, Physiotherapeut, Leiter Physiotherapie Ambulanz Reha Rheinfelden, Schweiz</p> <p>Sabrina Naegelin, Physiotherapeutin, Stv. Leiterin Physiotherapie Reha Rheinfelden, Schweiz</p>
Zielgruppe	Ärzeschaft, Fachpersonen für Psychologie, Psychotherapie, Physiotherapie, Ergotherapie, Osteopathie und Chiropraxis
Kursdatum	Donnerstag, 17. November 2011
Kursdauer	1 Tag
Kursgebühr	CHF 275.– inkl. Stehlunch
Kursnummer	50377

Workshop Kinesiotape versus Leukotape

Ein Kurs in dem Sie lernen, dass sich unterschiedliche Materialien sinnvoll ergänzen können. Vor 30 Jahren wurde das Kinesiotape in Asien entwickelt. Zu Beginn wurde es nur im Sportbereich angewendet, heute ist das Kinesiotape im therapeutischen Alltag für ganz unterschiedliche Diagnosen/Praktiken nicht mehr wegzudenken. Dieses Tape besteht aus Baumwolle, ist atmungsaktiv und mit einem elastischen Klebstoff versehen. Das klassische Leukotape hat seine Hauptaufgabe seit Jahren in der Stabilisierung. Als beste Voraussetzung für einen guten Erfolg gilt bei beiden der Befund. Danach hat man die Qual der Wahl, indem man sich für eine der verschiedenen Techniken oder Materialien bei bestehender Problematik entscheidet. Sie erlernen Tapeanlagen bei Schmerzen und zur Tonusregulierung der Muskulatur sowie Lymphtape, Crosstape und stabilisierende Tapes. Im Kurs sollen Sie die Unterschiede und auch die verschiedenen Anwendungsbereiche kennenlernen. Die geschichtliche Entwicklung sowie die Techniken werden erläutert. Sie erfahren, wann Sie welches Material einsetzen und wie Sie die beiden Tapes sinnvoll kombinieren können.

- Kursinhalte**
- Einführung Material Kinesiotape und Leukotape, Crosstape
 - Physiologische Wirkungsweise
 - Indikationen und Kontraindikationen aus muskuloskeletalem und neurologischem Fachbereich
 - Unterschiedliche Anwendungen und verschiedene Techniken zur Anlage und deren Wirkungsweise
 - Anwendungsbeispiele, Lymphtape
 - Eigenerfahrung, Verlaufparameter

Leitung **Sabrina Naegelin**, Physiotherapeutin, Stv. Leiterin Physiotherapie Reha Rheinfelden, Schweiz
Astrid Simon, Physiotherapeutin Reha Rheinfelden, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Osteopathie, Chiropraxis, Ärzteschaft, Personen mit medizinisch-therapeutischer Grundausbildung

Kursangebot 2011

Kursdatum **Teil 1:** Freitag–Samstag,
21.–22. Oktober **2011**
Teil 2: Freitag–Samstag,
02.–03. Dezember **2011**

Kursangebot 2013

Teil 1: Freitag–Samstag,
18.–19. Januar 2013
Teil 2: Freitag–Samstag,
22.–23. Februar 2013

**! Vorschau
2013**

Kursdauer 4 Tage
Kursgebühr CHF 800.–
Kursnummer 50338

4 Tage
 CHF 800.–
 50431

Schwindel untersuchen und behandeln

Schwindel ist ein von der Patientin bzw. dem Patienten häufig genanntes Symptom, das die Lebensqualität und die Aktivitäten im Alltag einschränken kann. Die Ursachen können sehr unterschiedlicher Art sein. Ebenso unterschiedlich können die klinischen Symptome und Probleme bei Patientinnen und Patienten mit Schwindel sein. Auf der Basis verschiedener klinischer Probleme zeigt das Seminar ein dosiertes aufbauendes Schwindeltraining auf. Praktische Übungen zu den verschiedenen Interventionsmöglichkeiten und Fallbeispiele runden das Seminar ab.

- Kursinhalte**
- Ergänzende theoretische Grundlagen zur Physiologie und Pathophysiologie des Schwindels
 - Klinische Untersuchungsmöglichkeiten und Assessments in der Physiotherapie mit Fallbeispielen
 - Gezielte Behandlungsansätze bei verschiedenen klinischen Problemen: Blickfeldstabilisation, optokinetisches Training, vestibuläre Rehabilitation, somatosensorische Stimulation, Abbau visueller Kompensation, Stabilisation der Halswirbelsäule, Lagerungsmanöver, Gleichgewichtstraining
 - Fallbeispiele
 - Erkrankungen, die zu Schwindel führen können

Leitung **Stefan Schädler**, Physiotherapeut, Bobath-Instruktor IBITA, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Ärzteschaft

Kursangebot 2011

Kursdatum Freitag, 09. Dezember 2011

Kursdauer 1 Tag

Kursgebühr CHF 200.–

Kursnummer 50384

Kursangebot 2012

Kursdatum Mittwoch, 14. März 2012

Freitag, 22. Juni 2012

Kursdauer 1 Tag

1 Tag

Kursgebühr CHF 200.–

CHF 200.–

Kursnummer 50415

50416



Vertiefungstag Schwindel

Dieses Seminar baut auf dem eintägigen Kurs «Schwindel untersuchen und behandeln» auf. Voraussetzung ist der Besuch dieses eintägigen Kurses.

Die Kenntnisse sollen vertieft, Unsicherheiten zu Tests oder Behandlungstechniken geklärt und das theoretische Wissen erweitert werden. Zudem bietet dieser Kurs Fallbeispiele zur Veranschaulichung verschiedener Probleme.

- Kursinhalte**
- Nystagmusformen und ihre Ursachen
 - Kenntnis von Untersuchungsmethoden und ihrer Bedeutung
 - Fallbeispiele von Assessments (CTSIB, DGI, DHI)
 - BPLS: Untersuchung und Manöver des horizontalen Bogenganges
 - Patientenvorstellung durch die Kursleitung
 - Repetition von Tests
 - Repetition von Behandlungstechniken

Leitung **Stefan Schädler**, Physiotherapeut, Bobath-Instruktor IBITA, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Ärzteschaft mit absolviertem Kurs «Schwindel untersuchen und behandeln»

Kursdatum Freitag, 09. November 2012

Kursdauer 1 Tag

Kursgebühr CHF 200.–

Kursnummer 50417

Sturzprävention

Gangunsicherheit und Stürze sind in der Geriatrie von herausragender Bedeutung. Sturzereignisse sind in der Geriatrie wichtige Marker für eine Vielzahl zugrunde liegender Erkrankungen und einer der häufigsten Gründe für eine Hospitalisation und Verlust von Selbstständigkeit. Die Sturzursachen sind bei älteren Menschen meist multifaktoriell bedingt und bedürfen einer gezielten, umfassenden Sturzabklärung. Mit einem optimalen Assessment und einem angepassten Gangsicherheitstraining trägt die Physiotherapie dazu bei, die Sturzfolgen zu verringern oder besser damit umgehen zu können.

- Kursinhalte**
- Bedeutung des Sturzes in der Geriatrie, häufige Sturzursachen, Risikofaktoren und mögliche therapeutische Interventionen
 - Therapeutisches Assessment, Planung eines Gangsicherheitstrainings, Anpassung in der Einzel- sowie in der Gruppentherapie
 - Ausführen, analysieren und planen einer Behandlung mittels: Tinetti-Test (POMA), Timed up and go (TUG), Berg Balance Scale, Dynamic Gait Index, SOT Foam and dome
 - Evidenzbasierte Sturzinterventionen aufzählen, durchführen, begründen und anpassen
 - Verschiedene Gleichgewichtssysteme erklären, Gleichgewichtsstrategien und Dysfunktionen erkennen und ein gezieltes Gleichgewichtstraining planen und durchführen
 - Postfall-Syndrom erkennen, nötige Abklärungen durchführen und wichtige Behandlungsgrundsätze in die Behandlungsplanung einbeziehen
 - Wichtige Ursachen und Krankheitsbilder für die verschiedenen Schwindelformen kennen
 - Anhand einer gezielten Schwindelanamnese und Funktionsuntersuchung eine Hypothese zur Schwindelursache erstellen
 - Behandlungsmöglichkeiten für die verschiedenen Schwindelformen kennen, begründen und praktisch durchführen

Leitung **Silvia Knuchel-Schnyder**, Physiotherapeutin FH, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie und Pflege

Kursdatum Freitag–Samstag, 27.–28. Januar 2012

Kursdauer 2 Tage

Kursgebühr CHF 400.–

Kursnummer 50414

Umgang mit Schmerzpatientinnen und -patienten

Was es wohl heisst, immer «etwas zu haben», mit chronischen Schmerzen zu leben, ohne Aussicht auf Besserung? Aus einem Symptom kann dann schnell ein Lebensstil entstehen, eine Identität. Personen mit Schmerzen sind für uns in den «helfenden Berufen» oft ein schwieriges, anstrengendes Klientel. Warum ist das so? Was ärgert uns, was macht uns hilflos, hoffnungslos, traurig? Wie gehen wir selber um mit diesen Gefühlen, was davon fliesst in unsere Arbeit ein? Und umgekehrt: Wie viel Eigenbeteiligung können wir erwarten, voraussetzen, einfordern? Wohin zielt die Motivation der Patientin bzw. des Patienten?

Es soll eine Einführung sein in ein komplexes Thema, die eine schnelle Umsetzung in der täglichen Arbeit ermöglicht. Bei Bedarf kann in einem späteren Rahmen eine Vertiefung einzelner Elemente oder eine «Nachfolge-Supervisionsgruppe» angeboten werden.

- Kursinhalte**
- Wir vermitteln eine spezielle Art der Gesprächsführung im Kontext der Schmerzbehandlung, die sich bewährt hat.
 - Da die Beziehungsdynamik so wesentlich ist für einen Behandlungserfolg, erfahren Sie etwas über typische Charaktermuster und Bindungsstile.
 - Schmerzpatientinnen und -patienten haben oft ein sehr spezielles und einseitiges Körperempfinden, das eine Art «Nachschulung» braucht.
 - Welche Arten der Berührung sind hilfreich? Wie können wir das verstehen, wenn die Patientinnen und Patienten erzählen, dass es zuerst warm wird bei der Behandlung, dann Zittern und Kälte kommen und dann der Schmerz losgeht wie immer? Wir vermitteln Grundsätzliches über Kraft und Ladung, über gebundene Energie, über den körperlichen Dialog.

Leitung **Beat Streuli**, Physiotherapeut FH, Manualtherapeut, Prozessbegleiter GfK, Schweiz
Ernst Juchli, Psychotherapeut SPV/EABP/SGfK, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physio- und Ergotherapie, Ärzteschaft, Personen mit medizinisch-therapeutischer Grundausbildung

Kursdatum **Teil 1:** Freitag–Samstag, 03.–04. Februar 2012
Teil 2: Freitag–Samstag, 16.–17. März 2012

Kursdauer 4 Tage

Kursgebühr CHF 800.–

Kursnummer 50389



Coaching im Gesundheitswesen

Die Arbeit mit und an der Patientin bzw. am Patienten ist immer wieder eine neue Herausforderung. Neben den fachlichen Kompetenzen nehmen die Sozialkompetenzen, die sogenannten «soft skills» einen immer wichtigeren Platz in der heutigen Gesellschaft und der Arbeitswelt ein.

Wer bin ich? Wer ist der andere? Wie erkenne ich meine eigenen Ressourcen und Bedürfnisse und wie jene von Patientinnen und Patienten?

Eigene Denk- und Verhaltensweisen wahrnehmen und verstehen lernen, sind die Voraussetzung dafür, auf andere Menschen wertschätzend zugehen zu können und deren Logik, Standpunkt und Handeln besser zu verstehen.

Missverständnisse und Konflikte werden demzufolge stressfreier gelöst bzw. verhindert. Zufriedenheit, Leistung, Engagement und Freude im Arbeitsalltag im Team und mit Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen sind die Folge. «Wir können den anderen nicht ändern, nur uns selbst.»

Haben Sie den Mut, bei sich selbst anzufangen.

- Kursinhalte**
- Anhand von Referaten und Workshops werden die Grundprinzipien des Coachings vermittelt
 - Durch Workshops und Eigenerfahrung entdecken die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer ihre eigenen Werte und Ziele, lernen die Bedürfnisse und Verhaltensweisen ihrer Mitmenschen wahrzunehmen und optimieren damit ihre Sozialkompetenzen im Umgang mit Patientinnen und Patienten, deren Angehörigen sowie Teamkolleginnen und -kollegen

Leitung **Stefanie Mischka**, Physiotherapeutin, dipl. Coach SCA, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Musiktherapie, Ärzteschaft, Personen mit medizinisch-therapeutischer Grundausbildung

	Kursangebot 1	Kursangebot 2
Kursdatum	Montag, 12. März 2012	Montag, 19. November 2012
Kursdauer	1 Tag	1 Tag
Kursgebühr	CHF 250.–	CHF 250.–
Kursnummer	50393	50411



Motor Imagery – Bewegungsvorstellungen in Theorie und Praxis

Motor imagery oder mentales Training? In der Literatur werden verschiedene Begriffe für das Vorstellen von Bewegungen verwendet. Doch was verbirgt sich dahinter? Wo und wie kann ich Bewegungsvorstellungen (BV) in der Rehabilitation einsetzen? Was muss ich dabei beachten?

Im Kurs werden die theoretischen Grundlagen von BV vermittelt. Anhand von Beispielen erfahren und üben die Teilnehmenden selbst die Unterschiede zwischen visuellen und kinästhetischen BV und kennen weitere wichtige Parameter der BV. Mit Assessments zur BV-Fähigkeit wird das eigene Vorstellungsvermögen getestet und sie können für den Einsatz an der Patientin bzw. am Patienten übertragen werden. Anhand von Richtlinien zur BV erstellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene BV-Skripts, die selbst im Alltag eingesetzt werden können.

- Kursinhalte**
- Der Kurs beinhaltet Referate zu Theorie, Richtlinien und aktueller Forschung der BV (<http://preview.trialsjournal.com/content/10/1/97>)
 - Mit Hilfe von Selbsterfahrung werden wichtige Parameter der BV vermittelt und die eigene Vorstellungsfähigkeit mit Assessments getestet
 - Anhand von Beispielen und Richtlinien erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Gruppenarbeiten eigene BV-Skripts für den Alltag in der neurologischen und muskuloskelettalen Rehabilitation

Leitung **Corina Schuster**, Physiotherapeutin MPtSc., Stv. Leiterin Wissenschaftliche Abteilung Reha Rheinfelden, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Sporttherapie

Kursdatum Freitag, 20. April 2012

Kursdauer 1 Tag

Kursgebühr CHF 200.–

Kursnummer 50413

Therapeutisches Klettern mit orthopädischen und neurologischen Patientinnen und Patienten

Therapeutisches Klettern stellt eine Möglichkeit dar, Patientinnen und Patienten mit neurologischen oder rheuma-orthopädischen Beeinträchtigungen umfassend zu therapieren. Unter den Aspekten von Beweglichkeitsverbesserung, Kraftsteigerung, Ausdauerförderung sowie unter Einbezug von Handlungsplanung, Kognition und Motivation hat diese Sportart ihren Stellenwert im therapeutischen Umfeld erhalten. Die Klettertherapie vermittelt Freude an der Bewegung unter Einbezug zielgerichteter therapeutischer Intervention.

- Kursinhalte**
- Vermitteln von Trainingsmöglichkeiten an der Kletterwand
 - Sammeln von praktischen Erfahrungen
 - Theoretisches Hintergrundwissen
 - Mit einem Blick auf praktische, theoretische und Evidenz basierte Aspekte therapeutische Interventionen an der Kletterwand selbstständig planen, durchführen und überprüfen können
 - Berücksichtigen der umfassenden Möglichkeiten von Sicherheit für die Patientinnen und Patienten in der Therapie
 - Optimale Gestaltung einer Kletterwand für therapeutische Anforderungen

Leitung **Barbara Gubler-Gut**, Physiotherapeutin MAS FH in Social Work and Health Care Management, Medizinisch-therapeutische Leiterin Physikalische Medizin, Universitätsspital Zürich, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physio- und Ergotherapie

Kursdatum Freitag–Samstag, 27.–28. April 2012

Kursdauer 2 Tage

Kursgebühr CHF 400.–

Kursnummer 50423

NOI Grundkurs Mobilisation des Nervensystems

Wissenschaftliche Studien haben in den letzten Jahren immer klarere Einsicht in den theoretischen Hintergrund neuraler Dysfunktionen gegeben. Klinische Studien, wie sie NOI selber durchgeführt hat, haben weiter eindeutig demonstriert, dass Nerven «bewegliche» Strukturen sind, welche sich gezielt und teilweise isoliert gegenüber benachbarten Strukturen mobilisieren lassen. Deshalb sollten spezifische Mobilisationstechniken der neuralen Strukturen in die bestehenden Untersuchungs- und Behandlungstechniken integriert werden. Ein solcher neuro-muskuloskelettaler Behandlungsansatz, gekoppelt mit hypothesengesteuertem Clinical Reasoning, ist die Grundlage der NOI-Philosophie.

Weitere Informationen unter www.noigroup.com

Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen und klassifizieren von Schmerzmechanismen • Durchführen von spezifischen Tests für neurale Strukturen • Erkennen von klinischen Mustern • Behandlungsmöglichkeiten bei peripheren Neuropathien und Integrationsmöglichkeiten in die bisherige therapeutische Behandlungsweise
Leitung	Dr. phil. Hannu Luomajoki , Physiotherapeut OMT svomp, MPhty, Leiter Master Programm Muskuloskelettaler Physiotherapie ZHAW, Winterthur, Schweiz
Zielgruppe	Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Osteopathie, Chiropraxis, Ärzteschaft
Kursdatum	Montag–Dienstag, 22.–23. Oktober 2012
Kursdauer	2 Tage
Kursgebühr	CHF 400.–
Kursnummer	50409



Ergotherapie bei KZBT-Patientinnen und -Patienten

Das Kraniозervikale Beschleunigungstraum (KZBT) bringt die Betroffenen und ihr Umfeld in eine völlig neue (Lebens-)Situation. Der bekannte Alltag und dessen Bewältigung, alltägliche Arbeiten über die man sich früher keine Gedanken gemacht hat, können bereits nach kurzer Zeit mühevoller als gewohnt sein. Eine Adaptation an die Situation wird automatisch stattfinden. Welches Handwerkszeug steht den Therapeutinnen und Therapeuten hier zur Verfügung?

- Kursinhalte**
- Pacing – was ist das?
 - Tages- und Wochenstruktur
 - Setzen konkreter Ziele (SMARTe Zielsetzung)
 - Ressourcenmanagement
 - Kontinuierliche Belastbarkeitssteigerung
 - Setzen von Prioritäten; Erarbeiten von alltagspraktischen Strategien
 - Erkennen, fördern und steigern von Ressourcen
 - Ergonomie in Alltag und Beruf

Leitung **Mareille Endhardt**, Ergotherapeutin Reha Rheinfelden, Schweiz
Dennis Frontzek, Ergotherapeut Reha Rheinfelden, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Ergotherapie, Physiotherapie, Musiktherapie und Personen mit medizinisch-therapeutischer Grundausbildung

Kursdatum Freitag, 26. Oktober 2012

Kursdauer 1 Tag

Kursgebühr CHF 200.–

Kursnummer 50424

Anmeldung

Kurs-Nr. Kursdatum

Kurs

Kurs-Nr. Kursdatum

Kurs

Frau Herr

Name Vorname

Beruf Geburtsdatum

Privatadresse

PLZ/Ort Telefon

E-Mail Mobile

Arbeitgeber

Geschäftsadresse

PLZ/Ort Telefon

E-Mail

Rechnungstellung an Privat Arbeitgeber

Fügen Sie der Anmeldung ggf. den erforderlichen Nachweis gemäss Kursausschreibung

- bei:**
- keine (mein Berufsdiplom liegt in der Reha Rheinfelden vor)
 - Berufsdiplom
 - kurze Beschreibung der aktuellen Tätigkeit
 - Grundkurszertifikat Bobath
 - Kursbestätigung MT1 resp. DN1
 - Halliwick® (integriertes Modul oder Modul 1 und 2)
 - andere:

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Anmeldung sowie die Kenntnisnahme der allgemeinen Kursbedingungen.

Datum Unterschrift

Anmeldungen inkl. Beilagen bitte in ein Fensterkuvert stecken und an umseitig stehende Adresse senden. Danke!

Bitte senden Sie die Kursübersicht auch an folgende Interessenten

Frau Herr

Name	Vorname
Privatadresse	
PLZ/Ort	

Frau Herr

Name	Vorname
Privatadresse	
PLZ/Ort	

Kurszentrum Reha Rheinfelden
Salinenstrasse 98
4310 Rheinfelden

Anmeldung

Kurs-Nr. Kursdatum

Kurs

Kurs-Nr. Kursdatum

Kurs

Frau Herr

Name Vorname

Beruf Geburtsdatum

Privatadresse

PLZ/Ort Telefon

E-Mail Mobile

Arbeitgeber

Geschäftsadresse

PLZ/Ort Telefon

E-Mail

Rechnungstellung an Privat Arbeitgeber

Fügen Sie der Anmeldung ggf. den erforderlichen Nachweis gemäss Kursausschreibung

- bei:**
- keine (mein Berufsdiplom liegt in der Reha Rheinfelden vor)
 - Berufsdiplom
 - kurze Beschreibung der aktuellen Tätigkeit
 - Grundkurszertifikat Bobath
 - Kursbestätigung MT1 resp. DN1
 - Halliwick® (integriertes Modul oder Modul 1 und 2)
 - andere:

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Anmeldung sowie die Kenntnisnahme der allgemeinen Kursbedingungen.

Datum Unterschrift

Anmeldungen inkl. Beilagen bitte in ein Fensterkuvert stecken und an umseitig stehende Adresse senden. Danke!

Bitte senden Sie die Kursübersicht auch an folgende Interessenten

Frau Herr

Name	Vorname
Privatadresse	
PLZ/Ort	

Frau Herr

Name	Vorname
Privatadresse	
PLZ/Ort	

Kurszentrum Reha Rheinfelden
Salinenstrasse 98
4310 Rheinfelden

Das Rheinfelder Konzept der posturalen Schmerztherapie nach Rašev

Das Konzept ist aus der seit 2005 bestehenden Kooperation der Reha Rheinfelden mit Dr. Eugen Rašev entstanden.

Der in Deutschland praktizierende und an der Karls-Universität in Prag lehrende Arzt hat das Konzept der Posturalen Schmerztherapie systematisiert und in die funktionelle Schmerztherapie am Bewegungssystem integriert. Dabei besteht der kausale Therapieansatz nicht in der Behandlung der Schmerzregion, sondern in der Optimierung der kybernetischen Steuerung der Motorik.

Die posturale Schmerztherapie hat ihren Ursprung in der von Janda, Lewit, Vojta und Véle begründeten «Prager Schule für Rehabilitation und Funktionspathologie». Ihr Verdienst ist die strukturierte Vorgehensweise in Diagnostik und Therapie der Funktionspathologie der Muskulatur sowie der posturalen Reaktionen zur funktionellen Stabilisierung des menschlichen Bewegungssystems im Schwerkraftfeld.

Sämtliche Module der posturalen Therapie nach Rašev können exklusiv am Kurszentrum der Reha Rheinfelden absolviert werden. Ein Einstieg in das Konzept empfiehlt sich über die Module «Posturale Therapie in der segmentalen Stabilisierung» nach Dr. Rašev und «Myofasziale Release Techniken (Grundkurs)». Der flexible modulare Aufbau der Ausbildung ermöglicht aber auch einen Einstieg über ein anderes Modul oder das Belegen einzelner Module zur Erweiterung der therapeutischen Fähigkeiten.

Sämtliche Module der Ausbildung können innerhalb von 2 Jahren absolviert werden.

Module		
• Posturale Therapie in der segmentalen Stabilisierung		3 Tage
• Myofasziale Release Techniken (Grundkurs)		3 Tage
• Myofasziale Release Techniken (Aufbaukurs)		2 Tage
• Spezifische Dehnungstechniken (nach Janda)		3 Tage
• Fazilitierendes Taping, Kinesiotaping		2 Tage
• Stabilisierendes Training mit PROPRIOMED/Bioswing*		2 Tage

Weitere Informationen finden Sie auf www.institut-rasev.de

Posturale Therapie in der segmentalen Stabilisierung

In diesem Kurs sind Prinzipien der Entstehung der häufigsten Schmerzen am Bewegungsapparat – besonders bei der segmentalen Instabilität – neu systematisiert. Postural bedingte Schmerzen nehmen in der Industriegesellschaft laufend zu und benötigen eine völlig andere Therapie als Schmerzen bei destruktiven entzündlichen Prozessen.

Bei der posturalen Therapie auf dem System POSTUROMED ist erstmals die fortlaufende Diagnostik der posturalen Stabilität und eine dosierbare Therapie möglich. Statt der häufig verwendeten Begriffe «sensomotorisches oder propriozeptives Training» verwendet man den Begriff «*posturale Therapie*» deshalb, weil das Konzept der posturalen Therapie auf dem POSTUROMED bei geeigneter Therapietechnik die posturale Reaktion des Menschen objektiv bessert. Klinisch äussert sich diese Besserung durch eine bessere intersegmentale Koordination.

- Kursinhalte**
- Neurophysiologie und Kybernetik der Haltung und der Bewegung
 - Bedeutung der posturalen Funktion in der Stabilisierung der Lokomotion
 - Schmerzentstehung im Bewegungsapparat und Entstehung der Ausweichbewegungen
 - Therapeutische Möglichkeiten bei posturalen Bewegungsstörungen
 - Prinzipien der posturalen Therapie – Therapiestufen
 - POSTUROMED und die posturale propriozeptive Koordinations-Therapie
 - Praktische Therapiebeispiele (Gelenkinstabilität, Hypermobilität, KZBT)
 - Patientendemonstrationen, praktische Schmerztherapie

Das Konzept der posturalen Therapie lässt sich auch gut auf andere Unterlagen (z. B. Airexmatte, Minitrampolin) adaptieren.

Leitung **MUDr./Univ. Prag Eugen Rašev**, Facharzt für physikalische und rehabilitative Medizin, Chirotherapie, Sportmedizin, Deutschland

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Sporttherapie, Osteopathie, Chiropraxis, Ärzteschaft

Kursdatum Freitag–Sonntag, 04.–06. Dezember 2012

Kursdauer 3 Tage

Kursgebühr CHF 600.–

Kursnummer 50428

Myofasziale Release Techniken (Grundkurs)

Die myofaszialen Weichteiltechniken gehören zu den wichtigsten Grundlagen der modernen Manualtherapie. Sie behandeln im komplexen Weichteilbereich (Haut, Bindegewebe, Muskulatur usw.) und nutzen das schonende Entspannungsphänomen (release Phänomen) in der Therapie der Bewegungseinschränkungen. Vorausgesetzt, die myofaszialen Techniken werden an dem relevanten Glied der funktionellen Bewegungskette eingesetzt, stellen sie einen wichtigen Teil der Behandlungsmöglichkeiten nicht nur bei Funktionsstörungen des Bewegungsapparates ohne grössere organische Beteiligung dar, sondern auch bei Coxarthrose, Epicondylalgie, bei allen Arten von Kopfschmerzen, bei vielen akuten und chronischen Schmerzsyndromen, KZBT (Schleudertrauma), der Spastizität, Engpassyndrome in Anfangsstadien (CTS) usw.

- Kursinhalte**
- Neurophysiologie der Bewegung, Muskelabschwächung, funktionelle Bewegungsketten
 - Schmerzentstehung im Bewegungsapparat und der hypertonen Muskeln
 - Neurophysiologie und Praxis der Palpation, release Phänomen
 - Theorie der Barriere, Störungen der faszialen Beweglichkeit, die Efferenz und die Afferenz
 - Die häufigsten Anwendungsgebiete der myofaszialen Techniken
 - Therapiebeispiele und praktische Demonstrationen (ca. 50 % des Kurses)
 - Nach dem Erlernen einer neuen Art der Palpation erfolgt die Ausarbeitung einer speziellen Technik der Manualmedizin im Bereich der Weichteile, bezogen auf die häufigsten Schmerzen im Bewegungsapparat.
 - Es wird erlernt, wo das relevante Glied der funktionellen Bewegungskette zu suchen ist, und es werden zahlreiche praktische sogenannte «release»-Techniken unterrichtet.
- Leitung** **MUDr./Univ. Prag Eugen Rašev**, Facharzt für physikalische und rehabilitative Medizin, Chirotherapie, Sportmedizin, Deutschland
- Zielgruppe** Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Sporttherapie, Osteopathie, Chiropraxis, Ärzteschaft
- Kursdatum** Montag–Mittwoch, 05.–07. März 2012
- Kursdauer** 3 Tage
- Kursgebühr** CHF 600.–
- Kursnummer** 50427

Myofasziale Release Techniken (Aufbaukurs)

Der Lehrgang repetiert und vertieft die notwendigen neurophysiologischen Grundlagen und erklärt und zeigt indikationsspezifische Behandlungsstrategien.

Die myofaszialen Weichteiltechniken gehören zu den wichtigsten Grundlagen der modernen Manualtherapie. Sie beeinflussen reflektorisch den komplexen Weichteilbereich (Haut, Bindegewebe, Muskulatur usw.) und nutzen das schonende Entspannungsphänomen (release Phänomen) in der Therapie der Bewegungseinschränkung.

- Kursinhalte**
- Therapiebeispiele und praktische Demonstrationen bei ausgewählten Erkrankungen:
 - Kopfschmerzen
 - Migräne
 - Schmerzen bei Coxarthrose
 - Kniegelenksschmerzen posturaler Ätiologie
 - Tennisarm
 - Carpaltunnelsyndrom
 - Schulterschmerzen
 - Nackenschmerzen posturaler Ätiologie
 - andere Schmerzsyndrome

Es besteht die Möglichkeit, dass Teilnehmende eine Patientin oder einen Patienten zur Behandlung mitbringen (nur nach Voranmeldung). Die Organisation erfolgt rechtzeitig vor Kursbeginn.

Leitung **MUDr./Univ. Prag Eugen Rašev**, Facharzt für physikalische und rehabilitative Medizin, Chirotherapie, Sportmedizin, Deutschland

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Sporttherapie, Osteopathie, Chiropraxis, Ärzteschaft mit Grundkursbestätigung «Myofasziale Release Techniken»

Kursdatum Freitag–Samstag, 07.–08. Dezember 2012

Kursdauer 2 Tage

Kursgebühr CHF 400.–

Kursnummer 50429

Spezifische Dehnungstechniken (nach Janda)

In den letzten Jahren wurde die Wirksamkeit bestimmter Dehnungstechniken angezweifelt. Der Erfolg bei der Therapie der Muskeldysbalancen hängt massgeblich davon ab, wie die Diagnostik der Ursache für die Entstehung der unterschiedlichen Reizbarkeit in bestimmten tonischen und phasischen Muskelfunktionsgruppen durchgeführt wird (besonders nach Janda und Véle). Deshalb entstand dieser Kurs nach dem Konzept der neuro-orthopädischen Rehabilitation und sensomotorischen Schmerztherapie der Prager Schule an der Karls-Universität.

- Kursinhalt**
- Dehnungstechniken, insbesondere Prinzipien der Diagnostik der Veränderung des Muskeltonus
 - Ursachen der Muskelverkürzung, der Muskelhypertonie oder der Inhibition der Muskelkraft
 - der wichtigsten modernen Techniken der Beeinflussung des erhöhten Muskeltonus und auch Techniken, welche die eingeschränkte Verlängerungsfähigkeit des Muskels im Bindegewebereich beeinflussen

Das Ziel ist die Optimierung der intra- und intermuskulären Koordination, die in der Behandlung der häufigsten Schmerzen im Bewegungsapparat für die Therapeutin bzw. den Therapeuten an erster Stelle steht.

Leitung MUDr./Univ. Prag Eugen Rašev, Facharzt für physikalische und rehabilitative Medizin, Chirotherapie, Sportmedizin, Deutschland

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Sporttherapie, Osteopathie, Chiropraxis, Ärzteschaft

Kursdatum Freitag–Sonntag, 25.–27. November 2011

Kursdauer 3 Tage

Kursgebühr CHF 600.–

Kursnummer 50369

Fazilitierendes Taping, Kinesiotaping

In der Schmerztherapie am Bewegungsapparat spielt die funktionelle Stabilisierung eine wichtige Rolle. Durch die Aktivierung mit fazilitierendem Taping kann man die posturalen Reaktionen in vielen Fällen wesentlich verbessern. Diese Besserung äussert sich durch die Schmerzfreiheit und die bessere Koordination.

- Kursinhalte**
- Neurophysiologie der Rezeptoren, Exterozeption, Propriozeption, Nozizeption
 - Tonische und phasische Muskeln
 - Die Reizschwelle und die Zusammenarbeit der Muskeln
 - Funktionelle Stabilisierung des Bewegungsapparates
 - Training der Steuerung der Muskulatur und der posturalen Reaktionen
 - Möglichkeiten der Beeinflussung der exterozeptiven und der propriozeptiven Input-Informationen
 - Funktionelles Taping praktisch (ca. die Hälfte des Kurses)
 - Funktionelles Taping bei konkreten Funktionspathologien (Tennisarm, postural bedingte Schulterschmerzen usw.) und Pathomorphologien (Arthrose usw.)

Wie wichtig im Alltag einer Sportlerin bzw. eines Sportlers das «Taping» ist, beschreibt z. B. der mehrfache Tour de France-Sieger Lance Armstrong ausführlich im neuen Buch «Jede Sekunde zählt» auf den Seiten 218 bis 219. Es ist erfreulich, dass unsere Erfahrungen der letzten 15 Jahre durch die eigenen Erfahrungen dieses prominenten Sportlers völlig bestätigt wurden.

Leitung **MUDr./Univ. Prag Eugen Rašev**, Facharzt für physikalische und rehabilitative Medizin, Chirotherapie, Sportmedizin, Deutschland

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Sporttherapie, Osteopathie, Chiropraxis, Ärzteschaft

Kursdatum Samstag–Sonntag, 03.–04. März 2012

Kursdauer 2 Tage

Kursgebühr CHF 400.–

Kursnummer 50426

Top 30 Combi

In diesem Kurs werden Sie in die klinische Essenz des Dry Needlings und der manuellen Triggerpunkt-Therapie eingeführt und erlernen die Behandlung der 30 in der Praxis am häufigsten von Triggerpunkten betroffenen Muskeln des Körpers.

- Kursinhalte**
- Praktisches und theoretisches Grundlagenwissen, Pathophysiologie
 - Erlernen des differenzierten Diagnostizierens
 - Indikationen für das Dry Needling
 - Hygienemassnahmen, Kontraindikationen und Gefahren des Dry Needlings
 - Behandlung der 30 in der Praxis am häufigsten von Triggerpunkten betroffenen Muskeln
 - Vertiefung der anatomischen Kenntnisse anhand praktischer Palpationsübungen
 - Sichere und effektive Anwendung des DN an Patientinnen und Patienten
 - Grosse Praxisrelevanz, hauptsächlich Hands-on-Kurs
 - Unter konsequenter Supervision üben die Teilnehmenden das Dry Needling aneinander

Weitere Informationen finden Sie auf www.dgs.eu.com.

Leitung **Christian Gröbli**, Physiotherapeut, DGSA Senior-Instruktor, Schweiz oder **Ricky Weissmann**, Physiotherapeut, DGSA Senior-Instruktor, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie und Chiropraxis, Ärzteschaft

Kursdatum Montag–Freitag, 04.–08. Juni 2012

Kursdauer 5 Tage

Kursgebühr CHF 1'000.–

Kursnummer 50398

Advanced Kurs I Combi

Dieser Aufbaukurs repetiert und vertieft praktische Inhalte aus dem Top 30 Combi-Kurs.

- Kursinhalte**
- Anhand von Fallbeispielen wird die Behandlung der in der Klinik am häufigsten von Triggerpunkten betroffenen Muskeln der oberen Körperhälfte gelehrt
 - Praktische Inhalte aus dem Top 30-Kurs repetieren und vertiefen
 - Das Gelernte kann sofort erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden
 - Praxisbezogen und hauptsächlich ein Hands-on-Kurs
 - Unter konsequenter Supervision üben die Teilnehmenden die manuelle Triggerpunkt-Therapie und das Dry Needling aneinander
 - Neben der praktischen Tätigkeit wird auf die aktuelle Literatur eingegangen

Weitere Informationen finden Sie auf www.dgs.eu.com

Leitung **Christian Gröbli**, Physiotherapeut, DGSA Senior-Instruktor, Schweiz oder **Ricky Weissmann**, Physiotherapeut, DGSA Senior-Instruktor, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie und Chiropraxis, Ärzteschaft mit Top 30 Combi- oder MT1- und DN1- oder MT1- und Top 30 DN- oder Top 30 MT- und Top 30 DN-Bestätigung oder einer gleichwertigen Ausbildung von anderen Kursanbietern

Kursdatum Montag–Mittwoch, 28.–30. November **2011**

Kursdauer 3 Tage

Kursgebühr CHF 600.–

Kursnummer 50370

Top 30 DN

In diesem Kurs werden Sie in die klinische Essenz der Dry Needling-Therapie eingeführt und erlernen die Behandlung der 30 in der Praxis am häufigsten von Triggerpunkten betroffenen Muskeln des Körpers.

- Kursinhalte**
- Praktisches und theoretisches Grundlagenwissen, Pathophysiologie
 - Erlernen des differenzierten Diagnostizierens
 - Indikationen für das Dry Needling
 - Hygienemassnahmen, Kontraindikationen und Gefahren des Dry Needlings
 - Behandlung der 30 in der Praxis am häufigsten von Triggerpunkten betroffenen Muskeln
 - Vertiefung der anatomischen Kenntnisse anhand praktischer Palpationsübungen
 - Sichere und effektive Anwendung des DN an Patientinnen und Patienten
 - Grosse Praxisrelevanz, hauptsächlich Hands-on-Kurs
 - Unter konsequenter Supervision üben die Teilnehmenden das Dry Needling aneinander

Weitere Informationen finden Sie auf www.dgs.eu.com.

Leitung **Christian Gröbli**, Physiotherapeut, DGSA Senior-Instruktor, Schweiz oder **Ricky Weissmann**, Physiotherapeut, DGSA Senior-Instruktor, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie und Chiropraxis, Ärzteschaft

Kursdatum Donnerstag–Samstag, 12.–14. April 2012

Kursdauer 3 Tage

Kursgebühr CHF 600.–

Kursnummer 50394

Advanced Lower Body DN

Dieser Aufbaukurs repetiert und vertieft praktische Inhalte aus dem Top 30 DN-Kurs. Sie lernen anhand von Fallbeispielen die Behandlung der in der Klinik am häufigsten von Triggerpunkten betroffenen Muskeln der unteren Körperhälfte.

- Kursinhalte**
- Die wichtigsten myofaszialen Zusammenhänge und die referred pain patterns der am häufigsten betroffenen Muskeln der unteren Körperhälfte
 - Überblick über den aktuellen Stand der Forschung im Bereich myofasziale Schmerzen und Triggerpunkte
 - Repetition und Vertiefung praktischer Inhalte aus dem Top-30-Kurs
 - Vertiefung der anatomischen Kenntnisse anhand praktischer Palpationsübungen
 - Sichere und effektive Anwendung des DN an Patientinnen und Patienten
 - Grosse Praxisrelevanz, hauptsächlich Hands-on-Kurs
 - Unter konsequenter Supervision üben die Teilnehmenden das Dry Needling aneinander

Weitere Informationen finden Sie auf www.dgs.eu.com.

Leitung **Christian Gröbli**, Physiotherapeut, DGSA Senior-Instruktor, Schweiz oder **Ricky Weissmann**, Physiotherapeut, DGSA Senior-Instruktor, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie und Chiropraxis, Ärzteschaft mit DN1- oder Top 30 DN- oder Top 30 Combi-Bestätigung oder eine andere gleichwertige Ausbildung von anderen Kursanbietern

Kursdatum Freitag–Samstag, 07.–08. September 2012

Kursdauer 2 Tage

Kursgebühr CHF 390.–

Kursnummer 50403

Advanced Upper Body DN

Dieser Aufbaukurs repetiert und vertieft praktische Inhalte aus dem Top 30 DN-Kurs. Sie lernen anhand von Fallbeispielen die Behandlung der in der Klinik am häufigsten von Triggerpunkten betroffenen Muskeln der oberen Körperhälfte.

- Kursinhalte**
- Die wichtigsten myofaszialen Zusammenhänge und die referred pain patterns der am häufigsten betroffenen Muskeln der oberen Körperhälfte
 - Überblick über den aktuellen Stand der Forschung im Bereich myofasziale Schmerzen und Triggerpunkte
 - Repetition und Vertiefung praktischer Inhalte aus dem Top 30-Kurs
 - Vertiefung der anatomischen Kenntnisse anhand praktischer Palpationsübungen
 - Sichere und effektive Anwendung des DN an Patientinnen und Patienten
 - Grosse Praxisrelevanz, hauptsächlich Hands-on-Kurs
 - Unter konsequenter Supervision üben die Teilnehmenden das Dry Needling aneinander

Weitere Informationen finden Sie auf www.dgs.eu.com.

Leitung **Christian Gröbli**, Physiotherapeut, DGSA Senior-Instruktor, Schweiz oder **Ricky Weissmann**, Physiotherapeut, DGSA Senior-Instruktor, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie und Chiropraxis, Ärzteschaft mit Top 30 DN-Bestätigung

Kursdatum Freitag–Samstag, 16.–17. November 2012

Kursdauer 2 Tage

Kursgebühr CHF 390.–

Kursnummer 50410



Multidisziplinäre Therapie der Sklerodermie

Sklerodermie umfasst ein Spektrum seltener und schwerer entzündlicher Bindegewebskrankheiten, das über Hautverhärtungen ohne und mit extrakutanen Komplikationen bis zu letalitätsbelasteten systemischen Sklerodermien mit Multiorganbefall reicht.

Die Betroffenen profitieren besonders von einem multidisziplinären Management, wobei neben der Pharmakotherapie Physiotherapie, physikalische Medizin, Ergotherapie, kreative Therapien und Psychotherapie wesentliche Bausteine der Therapie der Sklerodermie darstellen.

Das Europäische Rehaszentrum für Sklerodermie an der Reha Rheinfelden hat hierzu Prinzipien eines Standards of Care der Sklerodermie erarbeitet, deren Ziele die Optimierung und Harmonisierung der medikamentösen und rehabilitativen Therapie der Sklerodermie sind.

Kursinhalte

Referate (Vormittag)

- Pathologie und Klinik der zirkumskripten Sklerodermie
- Pathologie und Klinik der systemischen Sklerodermie
- Einflussfaktoren auf die Lebensqualität bei Sklerodermie
- Leitlinien für ein multidisziplinäres Management der Sklerodermie

Workshops (Nachmittag)

- Physikalische Medizin – bevorzugte Verfahren bei Sklerodermie
- Physiotherapie der Sklerodermie – Orientierung am Organbefall
- Ergotherapie der Sklerodermie – Erhalt der Handfunktion im Mittelpunkt
- Psychotherapie und kreative Therapien: Krankheitsverarbeitung bei Sklerodermie mit Fallbeispielen

Alle Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer kommen in den Genuss sämtlicher Workshops. Der intensive und abwechslungsreiche Kurstag findet in einer gemeinsamen Diskussion seinen Abschluss.

Leitung **PD Dr. med. habil. Michael Buslau**, FMH Dermatologie und Venerologie, Leitender Arzt Sklerodermie des Europäischen RehaZentrums für Sklerodermie an der Reha Rheinfelden, Schweiz
Sabine Hahn, Ergotherapeutin, MSc. Neurorehabilitation, Leiterin Ergotherapie Reha Rheinfelden, Schweiz
Martin Häseli, Medizinischer Masseur, Physikalische Therapie Reha Rheinfelden, Schweiz
Dr. phil. Daniel Lacher, Psychotherapie Reha Rheinfelden, Schweiz
Brigitte Züger, Integrative Tanztherapeutin FPI, Kreative Therapien Reha Rheinfelden, Schweiz

Zielgruppe Ärzteschaft, Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Psychologie, Psychotherapie

Kursangebot 2011
Kursdatum Samstag, 15. Oktober 2011
Kursdauer 1 Tag
Kursgebühr CHF 275.– inkl. Stehlunch
Kursnummer 50379

Kursangebot 2012
Kursdatum Samstag, 06. Oktober 2012
Kursdauer 1 Tag
Kursgebühr CHF 275.– inkl. Stehlunch
Kursnummer 50419



Ausbildung zum Golf-Physio-Trainer (EAGPT)[®]

Die Aufgaben und Ziele des Golf-Physio-Trainers[®] sind die Betreuung und Behandlung der Golfsportlerin bzw. des Golfsportlers nach Golf-Physiotherapeutischen Aspekten unter Berücksichtigung seiner physischen und anatomischen individuellen Möglichkeiten.

Mit speziell entwickelten Behandlungs- und Übungsmethoden, unter Einbeziehung des individuellen biomechanisch optimierten Golfschwungs soll den Golfsportlerinnen und Golfsportlern Möglichkeiten geboten werden, aus präventiver und pathophysiologischer Sicht ihr Golfspiel zu optimieren bzw. zu einem beschwerdefreien Golfspiel zu verhelfen.

- Kursinhalte**
- Der präventive, biomechanisch optimierte Golfschwung (Theorie und Praxis)
 - Golf aus der Sicht der Sportmedizinerin und des Sportmediziners
 - Golfspezifische Biomechanik
 - Golftechnik: Schwungphasen, Techniksteuerung, Technikmodelle und Schwunganalyse
 - Golfspezifische Marketing-Behandlungs-Tools für Golf-Physio-Trainer (EAGPT)[®]
 - Betreuung und Behandlung der Golfsportlerin bzw. des Golfsportlers nach Golf-Physiotherapeutischen Aspekten unter Berücksichtigung seiner physischen und anatomischen individuellen Möglichkeiten

Leitung **Dieter Hochmuth**, Sportphysiotherapeut DOSB, Golf-Physio-Trainer (EAGPT)[®] Head Instructor, GolfPhysioTherapeut (EAGPT e.V.)[®] Head Instructor, mit SportMed-Prof[®]-Team, Deutschland

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Osteopathie, Chiropraxis, Pflege, Ärztschaft, Personen mit medizinisch-therapeutischer Grundausbildung

Kursdatum Donnerstag–Sonntag, 03.–06. Mai 2012

Kursdauer 4 Tage

Kursgebühr CHF 1'490.–

Kursnummer 50395



Ausbildung zum GolfPhysioTherapeut (EAGPT e.V.)[®]

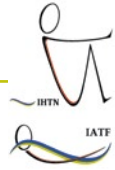
Dieser weiterführende Kurs richtet sich an Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung zum Golf-Physio-Trainer (EAGPT)[®]

Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Golfspezifische Manuelle Therapie • Mobilisation und Automobilisation der BWS und Rippen aus Sicht der Manuellen Therapie (Theorie und Praxis) • Myofasziale Ganzkörpertherapie (Theorie und Praxis) • Golf mit K-Active Taping-Einführung (Theorie und Praxis) • Myofaszial X-Factores (GPT)[®]-Methode für Rotationsbewegung (Theorie und Praxis) • 3D Golfpower Swing Exercising, golfspezifische Übungen (Praxis) • Driving Range – praktische Golfübungen mit Golf-K Active-Taping, Videoanalyse des Golfschwungs
Leitung	Dieter Hochmuth , Sportphysiotherapeut DOSB, Golf-Physio-Trainer (EAGPT) [®] Head Instructor, GolfPhysioTherapeut (EAGPT e.V.) [®] Head Instructor, mit SportMed-Prof [®] -Team, Deutschland
Zielgruppe	Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Osteopathie, Chiropraxis, Pflege, Sportwissenschaft, Ärzteschaft, Personen mit medizinisch-therapeutischer Grundausbildung mit Golf-Physio-Trainer (EAGPT) [®] -Zertifikat
Kursdatum	Donnerstag–Sonntag, 14.–17. Juni 2012
Kursdauer	4 Tage
Kursgebühr	CHF 1'400.– CHF 1'250.– für Golf-Physio-Trainer (EAGPT) [®] -Lizenzinhaber
Kursnummer	50399

Alle Golf-Physio-Kurse erfolgen in Zusammenarbeit mit SportMed-Prof[®], Erstes Institut für golfspezifische Fortbildungen, Sportphysiotherapie und Biomechanik, Kümmersbruck/Deutschland

Weitere Informationen auf www.sportmed-prof.eu, www.golf-physio-trainer.eu, www.golfphysiotherapeut.eu

Halliwick®-Wassertherapie (nach McMillan)



Die Halliwick®-Therapie ist eine Therapie basierend auf dem Dynamic System-Modell. Sie ist hervorragend geeignet zur Rumpfstabilisierung, vor allem die mobile Stabilität. Im Wasser muss man den Rumpf im ganzen Gleichgewichtsspiel nutzen. Deswegen ist Halliwick® auch eine Constraint Induced Movement Therapy. Die verbesserte Rumpfaktivität lässt sich in der Sturzprävention anwenden, in einer Hindernisbahn etablieren oder im Ai Chi einsetzen.

Die Gleichgewichtsstrategien werden bei Halliwick® über intentionelle Fertigkeiten geübt oder auch über reaktive Bewegungen angebahnt. Halliwick® ist eine Problemlösungstherapie, die sich v. a. in der Neurologie und Pädiatrie gut bewährt hat. Auch in der Rheumatologie und Orthopädie kommt Halliwick® zum Einsatz.

Im Rahmen der Qualitätssicherung wird der Kurs mit einem Zertifikat (Prüfung) abgeschlossen.

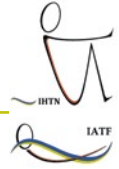
- Kursinhalte**
- Zehn-Punkte-Programm und wasserspezifische Therapie (WST), damit die Zielsetzungen auf allen Ebenen der ICF logisch verbunden werden können
 - In Anlehnung an ICF Probleme auf Funktions-, Aktivitäts- und Partizipations-ebene wasserspezifisch kombinieren
 - Im Rahmen der Evidence Based Practice wird die Legitimierung von Halliwick® auf rezente Wassertherapie bezogener Patientenforschung und Forschung aus den Neurowissenschaften begründet
 - Elemente für die Einzeltherapie als auch für die Gruppentherapie im Wasser kennenlernen

Leitung **Johan Lambeck**, Physiotherapeut, Senior Halliwick® Lecturer IHTN, Niederlande

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Personen mit medizinisch-therapeutischer Grundausbildung

	Kursangebot 2011	Kursangebot 2012
Kursdatum	Montag–Freitag, 12.–16. Dezember 2011	Montag–Freitag, 26.–30. November 2012
Kursdauer	5 Tage	5 Tage
Kursgebühr	CHF 1'250.–	CHF 1'250.–
Kursnummer	50372	50412

Halliwick®-Therapie (nach McMillan) Spezialkurs: Clinical Reasoning



Kursthema	In diesem Aufbaukurs werden praktische Ansätze anhand der neuesten Erkenntnisse gegeben.
Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln von exzentrischen Übungen mit Hilfe von Turbulenzen und metazentrischen Effekten • Enriched Environment: kombinieren von anspruchsvollen motorischen Aufgaben mit interessanten motorischen, kognitiven, sensorischen und emotionalen Reizen, damit die Charakteristiken einer «enriched» Umwelt genutzt werden • Wie allgemein in der Wassertherapie üblich sind der Taxonomie von Gentile folgend Variationen und Steigerungen beim motorischen Lernen sehr wichtig, wenn eine Fertigkeit in anderen Umwelten genutzt werden soll (z. B. TRK = Transversale Rotations Kontrolle, Gleichgewichtstraining)
Leitung	Johan Lambeck , Physiotherapeut, Senior Halliwick® Lecturer IHTN, Niederlande
Zielgruppe	Fachpersonen für Physiotherapie, Personen mit medizinisch-therapeutischer Grundausbildung mit Halliwick®-Grundkurszertifikat
Kursdatum	Montag–Mittwoch, 15.–17. Oktober 2012
Kursdauer	3 Tage
Kursgebühr	CHF 700.–
Kursnummer	50407

Orofaziale Stimulation bei Neugeborenen und Säuglingen

Die orofazialen Funktionen werden bereits intrauterin eingesetzt und trainiert. Der Fetus beginnt schon sehr früh während der Schwangerschaft an seinen Händen und Fingern zu saugen. Dabei schluckt er auch immer wieder kleine Mengen Fruchtwasser und übt seine Saug-Schluck-Reaktion.

Nach der Geburt beginnt das Neugeborene seine intrauterin geübten Fähigkeiten zur Nahrungsaufnahme einzusetzen. Sind diese physiologischen Funktionen von Atmen – Saugen – Schlucken gestört, kann der Säugling seine sensorischen Funktionen zur Nahrungsaufnahme nicht ideal einsetzen. Somit ist der Säugling nicht selbstständig dazu in der Lage, seine Ernährungsbedürfnisse ausreichend zu befriedigen. Werden diese Defizite des Säuglings im orofazialen Bereich erkannt, kann durch die orofaziale Stimulation eine gezielte Unterstützung angeboten werden.

Die Fortbildung berechtigt zur Gutschrift von CERPs. Die Art und Anzahl der Punkte sowie die Registrierungsnummer werden beim Kurs bekanntgegeben.

Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept der orofazialen Stimulation • Mögliche Saugprobleme • Theoretische Kenntnisse der orofazialen Stimulation • Praktische Durchführung der orofazialen Stimulation • Alternative Möglichkeiten zur Nahrungsaufnahme
Leitung	Sabine Stehmeier , Kinderphysiotherapeutin, Stillberaterin IBCLC, Schweiz
Zielgruppe	Fachpersonen für Kinderphysiotherapie, Logopädie, Pflege, Hebammen, Stillberaterinnen IBCLC
Kursdatum	Montag, 16. Januar 2012
Kursdauer	1 Tag
Kursgebühr	CHF 200.–
Kursnummer	50387

Orofaziale Stimulation bei Kindern

Die orofazialen Funktionen sind sehr differenziert und während der sensorischen Entwicklung werden diese Funktionen geübt. Treten Probleme dieser Funktionen durch eine angeborene Störung oder bedingt durch einen Unfall auf, dann sollten diese fachkundig behandelt werden.

Mit der orofazialen Stimulation kann die orofaziale Muskulatur für die unterschiedlichen Funktionsausführungen vorbereitet werden. Der Tonus der Muskulatur wird beeinflusst, dadurch wird die Koordination der orofazialen Muskulatur gefördert. Der Einsatz der orofazialen Muskulatur ist für sehr unterschiedliche sensomotorische Funktionen (Essen, Trinken, Sprechen, Schlucken, Atmen, Ausdruck von Gefühlen) verantwortlich.

Das Gelernte ist sehr gut übertragbar auf die Behandlung von Erwachsenen.

- Kursinhalte**
- Konzept der orofazialen Stimulation
 - Theoretische Kenntnisse über die orofaziale Stimulation
 - Praktische Durchführung der orofazialen Stimulation
 - Erkennen von möglichen funktionellen Problemen

Leitung **Sabine Stehmeier**, Kinderphysiotherapeutin, Stillberaterin IBCLC, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie

Kursdatum Montag, 23. Januar 2012

Kursdauer 1 Tag

Kursgebühr CHF 200.–

Kursnummer 50388

Einführung Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept

Die Einführung in die therapeutische Pflege vermittelt vor allem praktische Fähigkeiten im Umgang mit Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen. Die Erweiterung der Handlungskompetenz Pflege und Betreuung sowie die Wissensvertiefung erfolgt durch die Arbeit der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer untereinander sowie mit Patientinnen und Patienten. Dies gewährleistet einen optimalen Übertrag in den pflegerischen Alltag.

- Kursinhalte**
- Grundsätze des Bobath-Konzeptes im Kontext zur Neurorehabilitation
 - Normales Bewegungsverhalten – verändertes Bewegungsverhalten
 - Mögliche Probleme Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen
 - Bewegungsunterstützung in Aktivitäten der Mobilität in liegender, sitzender und stehender Ausgangsstellung
 - Theoretische Grundlagen der Schulter; Veränderungen und Beeinträchtigungen der Schulter, pflegetherapeutische Interventionen
 - Pflegetherapeutische Interventionen beim Waschen und Kleiden
 - Veränderungen der Wahrnehmungsorganisation und pflegetherapeutische Interventionen
 - Veränderungen im Facio-oralen Trakt und pflegetherapeutische Interventionen bei der Nahrungsaufnahme und der Mundpflege
 - Blasen-/Darmfunktionsstörungen und pflegetherapeutische Interventionen bei der Bewältigung der Ausscheidung
 - Pflegetherapeutische Überlegung zur Aktivität, Ruhen und Schlafen
 - Rolle und Auftrag der Pflege im interdisziplinären Rehabilitationsprozess
 - Eigene Rücken-schonende Arbeitsweise überprüfen

Leitung **Doris Felber**, Physiotherapeutin FH, Bobath-Instruktorin IBITA, Klinische Instruktorin Reha Rheinfelden, Fachliche Leiterin Kurszentrum Reha Rheinfelden, Schweiz

Zielgruppe Pflegehilfen, Pflegeassistentinnen und -assistenten

Kursdatum Montag–Mittwoch, 06.–08. Februar 2012

Kursdauer 3 Tage

Kursgebühr CHF 600.–

Kursnummer 50390

Refresherkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept

In diesem Kurs werden die theoretischen und praktischen Fähigkeiten im Umgang von Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen repetiert und vertieft. Die Wissenserweiterung und -vertiefung der Handlungskompetenz Pflege und Betreuung erfolgt durch die Arbeit der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer untereinander sowie mit Patientinnen und Patienten. Dies gewährleistet einen optimalen Übertrag in den pflegerischen Alltag.

- Kursinhalte**
- Eingehen auf spezifische Fragestellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
 - Auffrischen und Updaten der therapeutischen Pflege Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen auf der Basis von ICF – Bobath-Konzept
 - Vertiefen und Erweitern der aktivierenden und Ressourcen orientierten Handhabung der Patientin bzw. des Patienten in den Aktivitäten des täglichen Lebens (Lagerungen, Bewegungsübergänge im Bett, Sitz am Tisch, Aufstehen)
 - Praxisbezogen und hauptsächlich ein Hands-on-Kurs

Leitung **Doris Felber**, Physiotherapeutin FH, Bobath-Instruktorin IBITA, Klinische Instruktorin Reha Rheinfelden, Fachliche Leiterin Kurszentrum Reha Rheinfelden, Schweiz

Zielgruppe Pflegehilfen, Pflegeassistentinnen und -assistenten mit Einführungskurs

Kursdatum Montag, 13. Februar 2012

Kursdauer 1 Tag

Kursgebühr CHF 200.–

Kursnummer 50391

Grundkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept (IBITA Swiss anerkannt)

Das Bobath-Konzept hat zum Ziel, den Menschen mit einer zentralneurologischen Erkrankung ganzheitlich zu erfassen und ihm die Teilhabe ab seiner Umwelt zu ermöglichen.

Das Kurscurriculum basiert auf dem Rehabilitationskonzept des Bobath-Konzeptes. Inhalt und Zielsetzungen richten sich an die Rehabilitationspflege von erwachsenen Menschen mit einer zentralneurologischen Erkrankung oder Verletzung.

- Kursinhalte**
- Grundsätze des Bobath-Konzeptes im Kontext zur Neurorehabilitation
 - Normales Bewegungsverhalten – verändertes Bewegungsverhalten
 - Klinik, Diagnose, Therapie der Hirnverletzung unter Berücksichtigung der Neuroplastizität
 - Bewegungsunterstützung in Aktivitäten der Mobilität in liegender, sitzender und stehender Ausgangsstellung
 - Anatomie und Physiologie der Schulter, Veränderungen und Beeinträchtigungen der Schulter, pflegetherapeutische Interventionen
 - Pflegetherapeutische Interventionen beim Waschen und Kleiden
 - Neuropsychische Funktionseinschränkung
 - Veränderung in der Wahrnehmungsorganisation und pflegetherapeutische Interventionen
 - Pushersymptomatik/Hyperaktivität
 - Beeinträchtigung in der Kommunikation und mögliche Auswirkungen im Alltag
 - Veränderung im Facio-oralen Trakt und pflegetherapeutische Interventionen bei der Nahrungsaufnahme und der Mundpflege
 - Blasen-/Darmfunktionsstörungen und pflegetherapeutische Interventionen bei der Bewältigung der Ausscheidung
 - Rolle und Auftrag der Pflege im interdisziplinären Rehabilitationsprozess
 - ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health)
 - Pflegetherapeutische Überlegung zur Aktivität, Ruhen und Schlafen
 - Pflegetherapeutische Überlegung zur Austrittsplanung

Leitung	Doris Felber , Physiotherapeutin FH, Bobath-Instruktorin IBITA, Klinische Instruktorin Reha Rheinfelden, Fachliche Leiterin Kurszentrum Reha Rheinfelden, Schweiz	
Zielgruppe	Fachpersonen für Pflege HF/FH, welche mit Erwachsenen mit einer Verletzung oder Erkrankung des Zentralnervensystems (ZNS) arbeiten	
	Kursangebot 2011	Kursangebot 2012
Kursdatum	Teil 1: Montag–Mittwoch, 03.–05. Oktober 2011	Teil 1: Montag–Mittwoch, 03.–05. September 2012
	Teil 2: Montag–Mittwoch, 07.–09. November 2011	Teil 2: Montag–Mittwoch, 01.–03. Oktober 2012
Kursdauer	6 Tage	6 Tage
Kursgebühr	CHF 1'250.–	CHF 1'250.–
Kursnummer	50362	50402

Refresherkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept

Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer repetieren, vertiefen und erweitern die praktischen Grundlagen des Bobath-Konzeptes und sind fähig, den Praxis-transfer im pflegerischen Alltag herzustellen.

- Kursinhalte**
- Eingehen auf spezifische Fragestellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
 - Auffrischen und Updaten der therapeutischen Pflege Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen auf der Basis von ICF – Bobath-Konzept
 - Vertiefen und Erweitern der aktivierenden und Ressourcen orientierten Handhabung der Patientin bzw. des Patienten in den Aktivitäten des täglichen Lebens (Lagerungen, Bewegungsübergänge im Bett, Sitz am Tisch, Aufstehen)
 - Praxisbezogen und hauptsächlich Hands-on-Kurs

Leitung **Doris Felber**, Physiotherapeutin FH, Bobath-Instruktorin IBITA, Klinische Instruktorin Reha Rheinfelden, Fachliche Leiterin Kurszentrum Reha Rheinfelden, Schweiz

Zielgruppe Fachpersonen für Pflege FH/HF mit Grundkurszertifikat Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept (länger als 5 Jahre)

	Kursangebot 1	Kursangebot 2
Kursdatum	Donnerstag, 10. November 2011	Montag, 05. Dezember 2011
Kursdauer	1 Tag	1 Tag
Kursgebühr	CHF 200.–	CHF 200.–
Kursnummer	50367	50371

Glossar

DGSA	David G. Simons Academy
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
EABP	European Association for Body Psychotherapy
EAGP®	European Association GolfPhysioTherapy®
EAGP e.V.®	European Association GolfPhysioTherapy® eingetragener Verein
FA	Fachausweis
FH	Fachhochschule
FMH	Foederatio Medicorum Helveticorum
FPI	Fritz Perls Institut
FSP	Föderation der Schweizer Psychologen
GFK	Gesprächsführung, Focusing und Körperarbeit
IATF	International Aquatic Therapy Foundation
IBITA	International Bobath Instructor Training Association
IBCLC	International Board Certified Lactation Consultant
IPNFA	International PNF Association
IHTN	International Halliwick® Therapy Network
MAS	Master of Advanced Studies
MPhty	Master of Physiotherapy
MPtSc.	Master of Physiotherapy Science
MSc.	Master of Science
MU	Medicinae Universae
NDT	Neurodevelopmental Treatment
NOI	Neuroorthopaedic Institute
OMT	Orthopädische Manuelle Therapie
PGA	Professional Golfers Association of Germany
PNF	Proprioceptive Neuromuscular Fascilitation
SCA	Swiss Coaching Association
SFMT	Schweizer Fachverband für Musiktherapie
SGfK	Schweizerische Gesellschaft für körper- und klientenzentrierte Theorie und Praxis
SPV	Schweizer Psychotherapeutenverband
ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Unsere Referentinnen und Referenten

Annunciato Nelson, Prof. Dr.	Funktioneller Neuroanatom, Brasilien
Balzer Christian, Dr. phil.	Fachpsychologe für Neuropsychologie und Psychotherapie FSP Reha Rheinfelden, Schweiz
Bläsi Wiebke	Physiotherapeutin Reha Rheinfelden, Schweiz
Buslau Michael,	FMH Dermatologie und Venerologie, Leitender Arzt
PD Dr. med. habil.	Sklerodermie des Europäischen RehaZentrums für Sklerodermie an der Reha Rheinfelden, Schweiz
Endhardt Mareille	Ergotherapeutin Reha Rheinfelden, Schweiz
Ettlin Thierry, Prof. Dr. med.	FMH Neurologie und FMH Physikalische Medizin und Rehabilitation, Chefarzt und Medizinischer Direktor Reha Rheinfelden, Schweiz
Felber Doris	Physiotherapeutin FH, Bobath-Instruktorin IBITA, Klinische Instruktorin Reha Rheinfelden, Fachliche Leiterin Kurszentrum Reha Rheinfelden, Schweiz
Frontzek Dennis	Ergotherapeut Reha Rheinfelden, Schweiz
Gröbli Christian	Physiotherapeut, DGSA Senior-Instruktor, Schweiz
Gubler-Gut Barbara	Physiotherapeutin MAS FH in Social Work and Health Care Management, Medizinisch-therapeutische Leiterin Physikalische Medizin, Universitätsspital Zürich, Schweiz
Häseli Martin	Medizinischer Masseur, Physikalische Therapie Reha Rheinfelden, Schweiz
Hahn Sabine	Ergotherapeutin, MSc. Neurorehabilitation, Leiterin Ergotherapie Reha Rheinfelden, Schweiz
Hochmuth Dieter	Sportphysiotherapeut DOSB, Golf-Physio-Trainer (EAGPT) [®] Head Instructor, GolfPhysioTherapeut (EAGPT e.V.) [®] Head Instructor, Deutschland
Hundsörfer Nicole	Physiotherapeutin, Bobath-Instruktorin IBITA, Feldenkrais-Pädagogin, Deutschland
Juchli Ernst	Psychotherapeut SPV/EABP/SGfK, Schweiz
Knuchel-Schnyder Silvia	Physiotherapeutin FH, Schweiz
Kronewirth Cordula	Physiotherapeutin, Bobath-Instruktorin IBITA, Schweiz
Lambeck Johan	Physiotherapeut, Senior Halliwick [®] Lecturer IHTN, Niederlande
Locher Oswald, Dr. phil.	Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Leitender Psychologe Reha Rheinfelden, Schweiz
Luomajoki Hannu, Dr. phil.	Physiotherapeut OMT svomp, MPhy, Leiter Master Programm Muskuloskelettaler Physiotherapie ZHAW, Winterthur, Schweiz
Lynch-Ellerington Mary	Physiotherapeutin, Bobath-Senior-Instruktorin IBITA, United Kingdom

Mauch Felix	Physiotherapeut, Leiter Physiotherapie Ambulanz Reha Rheinfelden, Schweiz
Mischka Stephanie	Physiotherapeutin, dipl. Coach SCA, Schweiz
Naegelin Sabrina	Physiotherapeutin, Stv. Leiterin Physiotherapie Reha Rheinfelden, Schweiz
Paeth Rohlf's Bettina	Physiotherapeutin, Bobath-Senior-Instruktorin IBITA, Spanien
Pessler Monika	Physiotherapeutin, Bobath-Senior-Instruktorin IBITA, Deutschland
Rašev Eugen, MUDr./Univ.Prag	Facharzt für physikalische und rehabilitative Medizin, Chirotherapie, Sportmedizin, Deutschland
Reckert Iris	Orthoptistin, Ausbilderin FA, Schweiz
Roelcke Beate	dipl. Musiktherapeutin FH/SFMT, MAS in klinischer Musiktherapie, Leiterin Kreative Therapien Reha Rheinfelden, Schweiz
Rutz-LaPitz Louise	Physiotherapeutin, Bobath-Senior-Instruktorin IBITA, IPNFA Senior-Instruktorin, Schweiz
Schädler Stefan	Physiotherapeut, Bobath-Instruktor IBITA, Schweiz
Schuster Corina	Physiotherapeutin MPtSc., Stv. Leiterin Wissenschaftliche Abteilung Reha Rheinfelden, Schweiz
Simon Astrid	Physiotherapeutin Reha Rheinfelden, Schweiz
Sinz Heidi	Physiotherapeutin, Bobath-Aufbaukurs-Instruktorin IBITA, OMT-Kaltenborn/Evjenth-Instruktorin, Deutschland
Stehmeier Sabine	Kinderphysiotherapeutin, Stillberaterin IBCLC, Schweiz
Streuli Beat	Physiotherapeut FH, Manualtherapeut, Prozessbegleiter GFK, Schweiz
Weissmann Ricky	Physiotherapeut, DGSA Senior-Instruktor, Schweiz
Züger Brigitte	Integrative Tanztherapeutin FPI, Kreative Therapien Reha Rheinfelden, Schweiz

Allgemeine Informationen und Kursbedingungen

Kursort

Reha Rheinfelden, Salinenstrasse 98, CH-4310 Rheinfelden

Kurszeiten

In der Regel dauern unsere Kurse von 09.00–17.00 Uhr. Abweichungen sind möglich.

Voraussetzungen

Bei erstmaligem Kursbesuch in unserem Kurszentrum bitten wir um Beilage einer Kopie des Berufsdiploms. Gelten für einen Kurs weitere Voraussetzungen, sind diese ebenfalls mit einem Nachweis zu dokumentieren.

Nachträglicher Titelerwerb (NTE)

Es besteht kein Rechtsanspruch. Wir verzichten auf den spezifischen Hinweis NTE (Nachträglicher Titelerwerb).

Anmeldeschluss

30 Tage vor Kursbeginn muss die Anmeldung im Kurszentrum vorliegen.

Anmeldung

Die schriftlichen Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt und sind verbindlich. Es besteht die Möglichkeit, sich telefonisch vorzumerken. Dabei wird der Kursplatz maximal 1 Monat lang provisorisch reserviert.

Anmeldebestätigung

Jede schriftliche Anmeldung wird innert 14 Tagen bestätigt. Die definitive Kursbestätigung wird mit Rechnung spätestens 2 Wochen vor Kursbeginn zusammen mit dem detaillierten Kursprogramm zugestellt.

Annullation

Eine Abmeldung durch die Kursteilnehmerin bzw. den Kursteilnehmer hat schriftlich zu erfolgen.

Annullationsgebühren

Die Höhe der Annullierungskosten richtet sich nach dem Zeitpunkt der Annullation.

bis Anmeldeschluss: keine Kosten

nach Anmeldeschluss

bis eine Woche vor Kursbeginn: Bearbeitungsgebühr CHF 80.–

6 Tage vor Kursbeginn bis Beginn: 100 % der Kursgebühr

Die Annulationsgebühren entfallen bei der Nennung einer geeigneten Ersatzteilnehmerin oder eines geeigneten Ersatzteilnehmers.

Durchführung

Das Kurszentrum Reha Rheinfelden behält sich das Recht vor, Veranstaltungen abzusagen oder zu verschieben, z. B. bei zu geringer Beteiligung, Erkrankung der Referentin bzw. des Referenten oder aus anderen wichtigen Gründen (höhere Gewalt). Es können keine Schadensersatzansprüche geltend gemacht werden. Bezahlte Kursgebühren werden vollumfänglich zurückerstattet.

Kursgebühr

Die Angaben verstehen sich inklusive Kursunterlagen und Pausenverpflegung, ausgenommen Mittagessen. Die Zahlung der Kursgebühr hat grundsätzlich bis zum Kursbeginn zu erfolgen.

Kursbestätigung/-zertifikat

Das Kurszentrum Reha Rheinfelden stellt für alle Kurse eine Bestätigung resp. ein Zertifikat aus mit Angaben zu Kursname, Kursthema, Kursdatum und Anzahl Lektionen.

Versicherung

Versicherung ist Sache der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Reha Rheinfelden übernimmt keinerlei Haftung.

Unterkunft/Verpflegung/Parkplatz

Grundsätzlich durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst zu besorgen. Die Reha Rheinfelden verfügt über eine Cafeteria sowie einen gebührenpflichtigen Parkplatz. Adressen für Übernachtungsmöglichkeiten können im Kurszentrum angefordert werden.

Gerichtsstand

Bei Differenzen wird schweizerisches Recht angewandt. Der Gerichtsstand befindet sich in CH-Rheinfelden (Durchführungsort).

Alle Kurse nach Datum

2011

September

26.09.–28.09.	Refresherkurs Bobath-Konzept	11
30.09.–01.10.	Obere Extremität – Handling mit verschiedensten Objekten	17

Oktober

03.10.–09.11.	Grundkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept (IBITA Swiss anerkannt) (2-teilig)	60
15.10.	Multidisziplinäre Therapie der Sklerodermie	50
19.10.	Der chronische Schmerzpatient in der Psychotherapie und Physiotherapie oder «Der schwierige Patient»	26
21.10.–03.12.	Workshop Kinesiotape versus Leukotape (2-teilig)	29
28.10.–29.10.	Neuroplastizität – von der Formbarkeit des Neuro-Universums	22

November

04.11.–05.11.	Motorische Kontrolle, Motorisches Lernen	18
10.11.	Refresherkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept	62
17.11.	Das kraniozervikale Beschleunigungstrauma (KZBT)	27
25.11.–27.11.	Spezifische Dehnungstechniken (nach Janda)	43
28.11.–30.11.	Advanced Kurs I Combi	46

Dezember

05.12.	Refresherkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept	62
09.12.	Schwindel untersuchen und behandeln	30
12.12.–16.12.	Halliwick®-Wassertherapie (nach McMillan)	54

2012

Januar

16.01.	Orofaziale Stimulation bei Neugeborenen und Säuglingen	56
23.01.	Orofaziale Stimulation bei Kindern	57
27.01.–28.01.	Sturzprävention	32

Februar

03.02.–17.03.	Umgang mit Schmerzpatientinnen und -patienten (2-teilig)	33
06.02.–08.02.	Einführung Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept	58
13.02.	Refresherkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept	59
18.02.	Gesichtsfeldausfälle, Doppelbilder und andere Sehprobleme – was tun?	19

März

02.03.	Chedoke McMaster Arm- und Handaktivitätsinventar (CAHAI-G)	20
03.03.–04.03.	Fazilitierendes Taping, Kinesiotaping	44
05.03.–07.03.	Myofasziale Release Techniken (Grundkurs)	41
12.03.	Coaching im Gesundheitswesen	34
14.03.	Schwindel untersuchen und behandeln	30
19.03.–06.07.	Grundkurs Bobath-Konzept (IBITA anerkannt) (2-teilig)	7

April

12.04.–14.04.	Top 30 DN	47
20.04.	Motor Imagery – Bewegungsvorstellungen in Theorie und Praxis	35
27.04.–28.04.	Therapeutisches Klettern mit orthopädischen und neurologischen Patientinnen und Patienten	36

Mai

03.05.–06.05.	Ausbildung zum Golf-Physio-Trainer (EAGPT) [®]	52
09.05.–11.05.	Bobath meets Manuelle (untere Extremität)	14

Juni

04.06.–08.06.	Top 30 Combi	45
14.06.–17.06.	Ausbildung zum GolfPhysioTherapeut (EAGPT e.V.) [®]	53
22.06.	Schwindel untersuchen und behandeln	30

Juli

23.07.–27.07.	Aufbaukurs Bobath-Konzept (IBITA anerkannt) – Bedeutung der Koordination	9
---------------	--	---

August

13.08.–17.08.	Bobath für Logopädinnen und Logopäden	12
24.08.–25.08.	Funktionelle Neuroanatomie der Motorik	23
27.08.–28.08.	Prognostische Einschätzung für das Ziel «Gehen»	16

September

03.09.–03.10.	Grundkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept (IBITA Swiss anerkannt) (2-teilig)	60
07.09.–08.09.	Advanced Lower Body DN	48
12.09.–14.09.	Bobath meets Manuelle (Wirbelsäule)	15
17.09.–18.09.	Der Hirnstamm – Mittelpunkt des Zentrums	24
24.09.–28.09.	Aufbaukurs Bobath-Konzept (IBITA anerkannt) – Posturale Kontrolle	10

Oktober

06.10.	Multidisziplinäre Therapie der Sklerodermie	50
12.10.–13.10.	Obere Extremität – Handling mit verschiedensten Objekten	17
15.10.–17.10.	Halliwick®-Therapie (nach McMillan) Spezialkurs: Clinical Reasoning	55
19.10.–20.10.	Bewegungsstudie (Normale Bewegung): Hand – Fuss	13
22.10.–23.10.	NOI Grundkurs Mobilisation des Nervensystems	37
26.10.	Ergotherapie bei KZBT-Patientinnen und -patienten	38
27.10.	Musik in der Neurorehabilitation	21

November

09.11.	Vertiefungstag Schwindel	31
16.11.–17.11.	Advanced Upper Body DN	49
19.11.	Coaching im Gesundheitswesen	34
21.11.–23.11.	Refresherkurs Bobath-Konzept	11
26.11.–30.11.	Halliwick®-Wassertherapie (nach McMillan)	54

Dezember

04.12.–06.12.	Posturale Therapie in der segmentalen Stabilisierung	40
07.12.–08.12.	Myofasziale Release Techniken (Aufbaukurs)	42

Vorschau 2013

18.01.–23.02.	Workshop Kinesiotape versus Leukotape (2-teilig)	29
04.02.–05.02.	Formatio Reticularis und Limbisches System	25

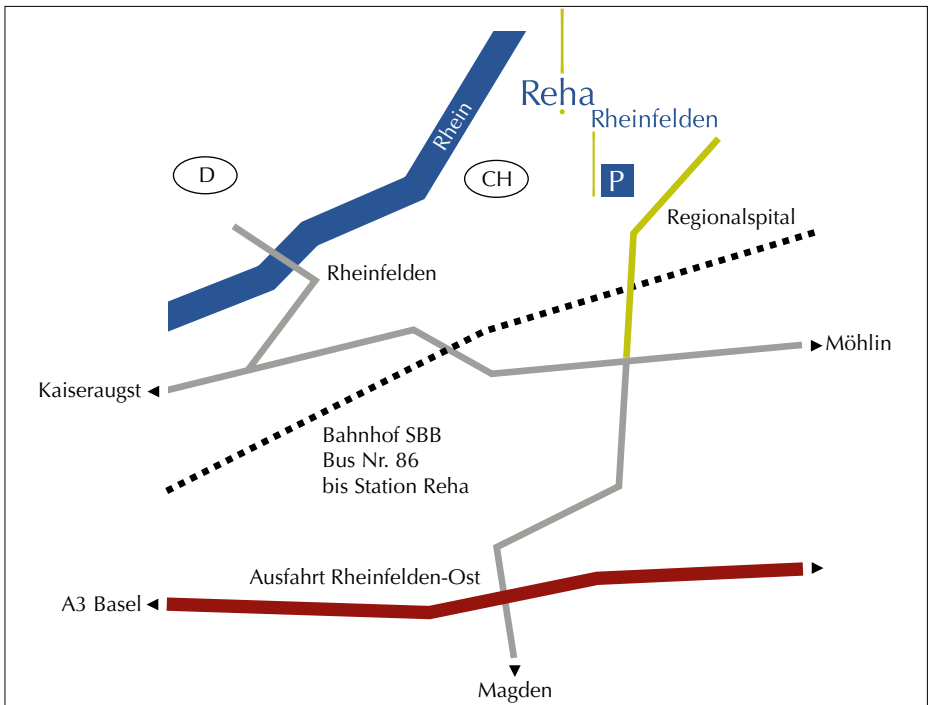
Auskunft und Anmeldung

Kurszentrum Reha Rheinfelden
Salinenstrasse 98
CH-4310 Rheinfelden

Tel. +41 (0)61 836 51 40
Fax +41 (0)61 836 50 09

kurszentrum@reha-rhf.ch
www.reha-rheinfelden.ch

So finden Sie zu uns



Alle Kurse in der Gesamtübersicht

	Teil	Datum	Seite
Bobath Konzept			7
• Grundkurs Bobath-Konzept (IBITA anerkannt)	Teil 1	19.–23.03.2012	7
		26.–30.03.2012	7
• Grundkurs Bobath-Konzept (IBITA anerkannt)	Teil 2	01.–06.07.2012	7
• Aufbaukurs Bobath-Konzept (IBITA anerkannt) – Bedeutung der Koordination		23.–27.07.2012	9
• Aufbaukurs Bobath-Konzept (IBITA anerkannt) – Posturale Kontrolle		24.–28.09.2012	10
• Refresherkurs Bobath-Konzept		26.–28.09.2011	11
		21.–23.11.2012	11
• Bobath für Logopädinnen und Logopäden		13.–17.08.2012	12
• Bewegungsstudie (Normale Bewegung): Hand – Fuss		19.–20.10.2012	13
• Bobath meets Manuelle (untere Extremität)		09.–11.05.2012	14
• Bobath meets Manuelle (Wirbelsäule)		12.–14.09.2012	15
• Prognostische Einschätzung für das Ziel «Gehen»		27.–28.08.2012	16
Neurorehabilitation			17
• Obere Extremität – Handling mit verschiedensten Objekten	30.09.–01.10.2011		17
		12.–13.10.2012	17
• Motorische Kontrolle, Motorisches Lernen		04.–05.11.2011	18
• Gesichtsfeldausfälle, Doppelbilder und andere Sehprobleme – was tun?		18.02.2012	19
• Chedoke McMaster Arm- und Handaktivitätsinventar (CAHAI-G)		02.03.2012	20
• Musik in der Neurorehabilitation		27.10.2012	21
Funktionelle Neuroanatomie als Grundlage der Rehabilitation			22
• Neuroplastizität – von der Formbarkeit des Neuro-Universums		28.–29.10.2011	22
• Funktionelle Neuroanatomie der Motorik		24.–25.08.2012	23
• Der Hirnstamm – Mittelpunkt des Zentrums		17.–18.09.2012	24
• Formatio Reticularis und Limbisches System		04.–05.02.2013	25
Neurologische und muskuloskeletale Rehabilitation			26
• Der chronische Schmerzpatient in der Psychotherapie und Physiotherapie oder «Der schwierige Patient»		19.10.2011	26
• Das kraniozervikale Beschleunigungstrauma (KZBT)		17.11.2011	27

• Workshop Kinesiotape versus Leukotape	Teil 1	21.–22.10.2011	29
	Teil 2	02.–03.12.2011	29
• Workshop Kinesiotape versus Leukotape	Teil 1	18.–19.01.2013	29
	Teil 2	22.–23.02.2013	29
• Schwindel untersuchen und behandeln		09.12.2011	30
		14.03.2012	30
		22.06.2012	30
• Vertiefungstag Schwindel		09.11.2012	31
• Sturzprävention		27.–28.01.2012	32
• Umgang mit Schmerzpatientinnen und -patienten	Teil 1	03.–04.02.2012	33
	Teil 2	16.–17.03.2012	33
• Coaching im Gesundheitswesen		12.03.2012	34
		19.11.2012	34
• Motor Imagery – Bewegungsvorstellungen in Theorie und Praxis		20.04.2012	35
• Therapeutisches Klettern mit orthopädische und neurologischen Patientinnen und Patienten		27.–28.04.2012	36
• NOI Grundkurs Mobilisation des Nervensystems		22.–23.10.2012	37
• Ergotherapie bei KZBT-Patientinnen und -Patienten		26.10.2012	38
Rheinfelder Konzept der posturalen Schmerztherapie nach Rašev			39
• Posturale Therapie in der segmentalen Stabilisierung		04.–06.12.2012	40
• Myofasziale Release Techniken (Grundkurs)		05.–07.03.2012	41
• Myofasziale Release Techniken (Aufbaukurs)		07.–08.12.2012	42
• Spezifische Dehnungstechniken (nach Janda)		25.–27.11.2011	43
• Fazilitierendes Taping, Kinesiotaping		03.–04.03.2012	44
Triggerpunkt-Kurse DGSATM			45
• Top 30 Combi		04.–08.06.2012	45
• Advanced Kurs I Combi		28.–30.11.2011	46
• Top 30 DN		12.–14.04.2012	47
• Advanced Lower Body DN		07.–08.09.2012	48
• Advanced Upper Body DN		16.–17.11.2012	49
Sklerodermie			50
• Multidisziplinäre Therapie der Sklerodermie		15.10.2011	50
		06.10.2012	50

Golf-Physio			52
• Ausbildung zum Golf-Physio-Trainer (EAGPT)®		03.–06.05.2012	52
• Ausbildung zum GolfPhysioTherapeut (EAGPT e.V.)®		14.–17.06.2012	53
Halliwick®-Therapie (nach McMillan)			54
• Halliwick®-Wassertherapie (nach McMillan)		12.–16.12.2011	54
		26.–30.11.2012	54
• Halliwick®-Therapie (nach McMillan) Spezialkurs: Clinical Reasoning		15.–17.10.2012	55
Pädiatrischer Bereich			56
• Orofaziale Stimulation bei Neugeborenen und Säuglingen		16.01.2012	56
• Orofaziale Stimulation bei Kindern		23.01.2012	57
Pflege (für Pflegeassistentinnen und -assistenten)			58
• Einführung Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept		06.–08.02.2012	58
• Refresherkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept		13.02.2012	59
Pflege (für Pflegefachpersonen)			60
• Grundkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept Teil 1 (IBITA Swiss anerkannt)	Teil 1	03.–05.10.2011	60
	Teil 2	07.–09.11.2011	60
• Grundkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept Teil 1 (IBITA Swiss anerkannt)	Teil 1	03.–05.09.2012	60
	Teil 2	01.–03.10.2012	60
• Refresherkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept		10.11.2011	62
		05.12.2011	62

Kontakt

Kurszentrum Reha Rheinfelden
Salinenstrasse 98
CH-4310 Rheinfelden
Telefon +41 (0)61 836 51 40
Fax +41 (0)61 836 50 09
Montag bis Freitag, 08.00–12.00 Uhr
kurszentrum@reha-rhf.ch
www.reha-rheinfelden.ch



Wir freuen uns auf Sie!

- Neurologische und Muskuloskeletale Rehabilitation • Schmerzzentrum •
 - Pädiatrisches Therapiezentrum • Rehasentrum für Sklerodermie • www.reha-rheinfelden.ch
 - Spine and Brain Center • Psychosomatik • Spezialsprechstunden • info@reha-rhf.ch